

bürgerorientiert · professionell · rechtsstaatlich



Verkehrsunfallstatistik 2017

Kreispolizeibehörde Unna

Inhalt

1	Vorwort	Seite 3
2	Begriffsbestimmungen	Seite 4
3	Verkehrsunfallstatistik 2017 der KPB Unna - Kurzüberblick	Seite 5
4	Verkehrsunfallstatistik 2017 der KPB Unna - Detaildarstellung	
4.1	Anzahl der Straßenverkehrsunfälle in der KPB Unna	Seite 7
4.2	Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen in der KPB Unna	Seite 8
4.2.1	Getötete bei Straßenverkehrsunfällen in der KPB Unna	Seite 9
4.3	Verkehrsbeteiligung der bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna Verunglückten	Seite 10
4.3.1	Im besonderen Fokus der KPB Unna: Radfahrer als Verkehrsunfallbeteiligte	Seite 10
4.3.2	Verkehrsunfälle mit Pedelecs in der KPB Unna	Seite 12
4.4	Altersgruppenzugehörigkeit der bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna Verunglückten	Seite 13
4.4.1	Im besonderen Fokus der KPB Unna: Die Altersgruppe der Senioren	Seite 13
4.5	Betrachtung der Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna	Seite 15
4.5.1	Im besonderen Fokus der KPB Unna: „Die vier Killer im Straßenverkehr“	Seite 16
4.6	Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort	Seite 22
4.7	Unfallhäufungsstellen	Seite 23
4.8	Überblick zur Verkehrsunfallstatistik 2017 in den Städten und Gemeinden der KPB Unna	Seite 24
5	Maßnahmen der polizeilichen Verkehrsunfallbekämpfung	Seite 33
5.1	Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Enforcement“	Seite 33
5.2	Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Education“	Seite 33
5.3	Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Engineering“	Seite 34
5.4	Polizeiliche Maßnahmen im Bereich Public Relations	Seite 34
6	Ausblick auf die Verkehrsunfallbekämpfung der KPB Unna im Jahr 2018	Seite 35

1. Vorbemerkung

Wir stellen Ihnen hiermit die Verkehrsunfallstatistik 2017 der Kreispolizeibehörde Unna vor, die anhand der am 10.01.2018 vorliegenden behördeninternen Daten erstellt wurde. Die Daten des Jahres 2017 werden, um Entwicklungsprozesse aufzuzeigen, in den angefügten Schaubildern grundsätzlich in einem 5-Jahres Vergleich dargestellt.



Die Kreispolizeibehörde Unna (KPB Unna) ist für die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung, zu der auch die Sicherheit bei der Teilnahme im Straßenverkehr gehört, für die insgesamt 310.168 Einwohner der Städte Unna, Schwerte, Fröndenberg, Kamen, Bergkamen, Werne, Selm sowie die Gemeinden Holzwickede, und Bönen zuständig.

Auf den ersten Blick können der Verkehrsunfallstatistik der KPB Unna Zahlen, Daten und Fakten entnommen werden. Hinter diesen verbergen sich jedoch oft Einschnitte und Wendepunkte im Leben von Menschen. Sechs Menschen sind im vergangenen Jahr auf den Straßen der KPB Unna bei Verkehrsunfällen ums Leben gekommen, 171 Menschen wurden bei diesen schwer verletzt. Von jetzt auf gleich aus der Welt gerissen, hinterlässt ein Unfallopfer zahlreiche weitere Menschen, fassungslos und entsetzt. Für ihre Familien und ihre Freunde, aber oft auch für die Unfallverursachenden selbst, ist die Welt nicht mehr dieselbe.

Verunglückte - davon 6 Tote - in der KPB Unna im Jahre 2017 sind bedauerlich und Grund genug, die polizeiliche Aufgabe der Verkehrsunfallbekämpfung mit präventiven, als auch repressiven Maßnahmen aktiv weiterzuführen. Hierbei wollen wir bei den Menschen Verhaltensänderungen bewirken, denn durch umsichtiges und vorausschauendes Fahrverhalten, aber vor allem durch das Beachten der Verkehrsregeln, könnten viele dieser Unfälle mit Toten und Schwerverletzten vermieden werden. Doch nur wenige machen sich darüber Gedanken, dass Leben und Tod hier einen geringeren Abstand als eine Sekunde haben können. Das Bewusstsein zur Verpflichtung für ein verantwortliches Fahren im Straßenverkehr ist noch nicht bei allen Verkehrsteilnehmern angekommen.

Fehlverhalten kann man abstellen. Wenn jeder bei sich damit anfängt, werden unsere Straßen sicherer.

Die Polizei des Kreises Unna wird auch zukünftig eine große Mitverantwortung für das Gelingen einer umfassenden Sicherheit der Menschen im Straßenverkehr in unseren Städten und Gemeinden übernehmen und möchte jeden in diesen positiven Prozess, den Schutz des Lebens und die körperliche Unversehrtheit betreffend, einbinden.



2 Begriffsbestimmungen

Aufgrund folgender Rechtsgrundlagen

- „Gesetz über die Statistik der Straßenverkehrsunfälle“ vom 15. Juni 1990
- „Erstes Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ vom 23. November 1994
sowie
- die „Verordnung zur näheren Bestimmung des schwerwiegenden Unfalls mit Sachschaden im Sinne des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes“ vom 21. Dezember 1994

wird über Unfälle, bei denen infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen Personen getötet oder verletzt oder Sachschäden verursacht worden sind, eine Statistik geführt. Nicht berücksichtigt hierbei sind Verkehrsunfälle, an denen ausschließlich Fußgänger (auch Skater) beteiligt waren, Unfallgeschehen, die der Polizei nicht bekannt wurden, sowie Unfälle, die nicht im öffentlichen Verkehrsraum stattfanden.

Die Ergebnisse der amtlichen Straßenverkehrsunfallstatistik bilden eine wesentliche Basis für die Erkenntnisse über das Unfallgeschehen und dessen Entwicklung. Konkret liefert die Statistik Daten zur Anzahl der Unfälle, der Beteiligten, Verunglückten sowie zu den Unfallursachen und der Schwere der Unfallfolgen. Damit ermöglicht sie die Erstellung eines Unfalllagebildes und somit die Beurteilung der örtlichen Unfalllage.

Verunglückte

Zu den Verunglückten zählen Personen (auch Mitfahrer), die bei einem Verkehrsunfall verletzt oder getötet wurden.

Dabei wird nochmals differenziert zwischen:

- Getötete - Personen, die innerhalb von 30 Tagen an den Unfallfolgen starben
- Schwerverletzte - Personen, die unmittelbar zur stationären Behandlung in einem Krankenhaus aufgenommen wurden und länger als 24 Stunden dort verbleiben
- Leichtverletzte - alle übrigen Verletzten

Unfallursachen

Die Unfallursachen werden von den aufnehmenden Polizeibeamtinnen und -beamten entsprechend ihrer Einschätzung erfasst. Es wird unterschieden zwischen allgemeinen Ursachen (z. B. Straßenglätte, Nebel), die auf äußere Gegebenheiten zurückzuführen sind, sowie personenbezogenem Fehlverhalten (u. a. Vorfahrtsmissachtung, nicht angepasste Geschwindigkeit), welches bestimmten Fahrzeugführern oder Fußgängern zugeschrieben wird. Bei ungünstigen äußeren Gegebenheiten werden jedoch hohe Anforderungen an das Verhalten der Verkehrsteilnehmer gestellt, so dass sehr häufig eine Korrelation beider Faktoren bei der Verursachung von Verkehrsunfällen festgestellt wird.

Je Unfall können bis zu acht Unfallursachen angegeben werden, darunter zwei allgemeine Ursachen und je drei personenbezogene Ursachen.

3 Verkehrsunfallstatistik 2017 der KPB Unna - Kurzüberblick

Grundaussagen zur Verkehrsunfallentwicklung 2017



rechtsstaatlich - bürgerorientiert - professionell

- Gesamtunfallzahl um 95 **gestiegen** (2016: 8.641 / 2017: 8.736)
- Anzahl der Unfälle mit Personenschaden von 892 auf 913 **gestiegen**
- Anzahl der Verunglückten von 1.099 auf 1.127 **gestiegen**
- Anzahl der Schwerverletzten von 149 auf 171 **gestiegen**
- Anzahl der Verkehrstoten: **6**



Die Unfalluhr 2017 für den Bereich der KPB Unna



rechtsstaatlich - bürgerorientiert - professionell

Die Unfalluhr verdeutlicht das Unfallgeschehen für das Jahr 2017 in der KPB Unna besonders einprägsam:

- Alle 60 Minuten nahm die Polizei einen Verkehrsunfall auf.
- Alle 4,3 Stunden ereignet sich eine Unfallflucht.
- Alle 8 Stunden wurde ein Mensch verletzt.
- Alle 34 Stunden verunglückte ein Radfahrer.
- Alle 51 Stunden kamen je ein junger Fahrer und ein Senior zu Schaden.
- Nahezu jede Woche verunglückten zwei Kinder.
- Alle 2 Monate wurde ein Mensch getötet.



KPB Unna		Einwohner	310.168	
		Fläche (km²)	483,82	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	363,35	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	354,65	Vorjahr
		Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)		

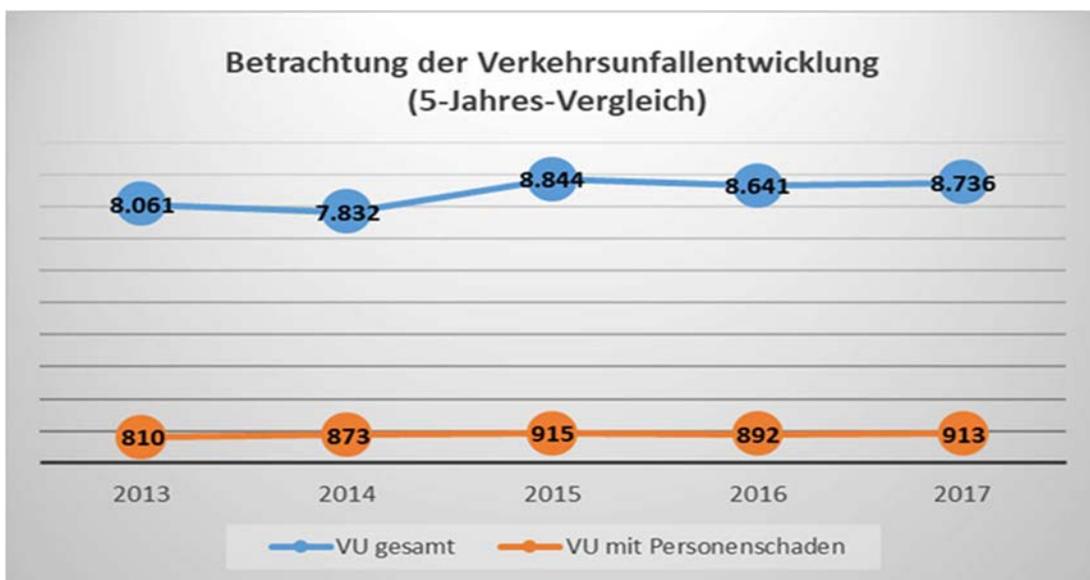
Kreispolizeibehörde Unna		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	8061	7832	8844	8641	8736	95
	VUP ges.	810	873	915	892	913	21
	Kat 1	5	9	4	6	6	0
	Kat 2	110	160	172	135	148	13
	Kat 3	695	704	739	751	759	8
VU Folgen	Getötete	5	11	4	6	6	0
	Schwerverletzte	123	184	190	149	171	22
	Leichtverletzte	883	895	958	944	950	6
	Verunglückte	1011	1090	1152	1099	1127	28
VU Urs.	VU Alkohol	103	105	89	135	125	-10
	VU Geschwindigkeit	162	134	165	113	114	1
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	83	77	93	87	71	-16
	Flucht Sachschaden	1728	1740	1791	1828	1948	120
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	1	1
	Jgdl. < 18	27	32	32	32	32	0
	j. Erw. < 25	23	25	21	22	20	-2
	Erwachs. < 65	89	94	102	77	88	11
	Senioren 65 u. älter	14	8	11	8	11	3
	insgesamt	153	159	166	139	152	13
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	29	35	38	27	27	0
	Jgdl. < 18	11	14	17	14	12	-2
	j. Erw. < 25	109	108	125	122	115	-7
	Erwachs. < 65	312	326	311	322	334	12
	Senioren 65 u. älter	51	54	69	64	71	7
	insgesamt	509	537	560	549	559	10
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	49	51	42	43	41	-2
	Jgdl. < 18	17	31	33	19	27	8
	j. Erw. < 25	23	20	19	11	21	10
	Erwachs. < 65	94	120	106	117	119	3
	Senioren 65 u. älter	34	46	58	45	50	5
	insgesamt	217	268	258	235	258	24
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	29	30	29	19	22	3
	Jgdl. < 18	6	3	9	6	4	-2
	j. Erw. < 25	8	6	9	15	11	-4
	Erwachs. < 65	42	37	49	46	48	2
	Senioren 65 u. älter	26	24	37	38	26	-12
	insgesamt	111	100	133	124	111	-13
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	110	116	112	103	94	-9
	Jgdl. < 18	62	80	91	73	76	3
	j. Erw. < 25	166	161	176	172	171	-1
	Erwachs. < 65	548	590	579	584	615	31
	Senioren 65 u. älter	129	135	177	167	171	4
	insgesamt	1011	1090	1152	1099	1127	28

4 Verkehrsunfallstatistik 2017 der KPB Unna - Detaildarstellung

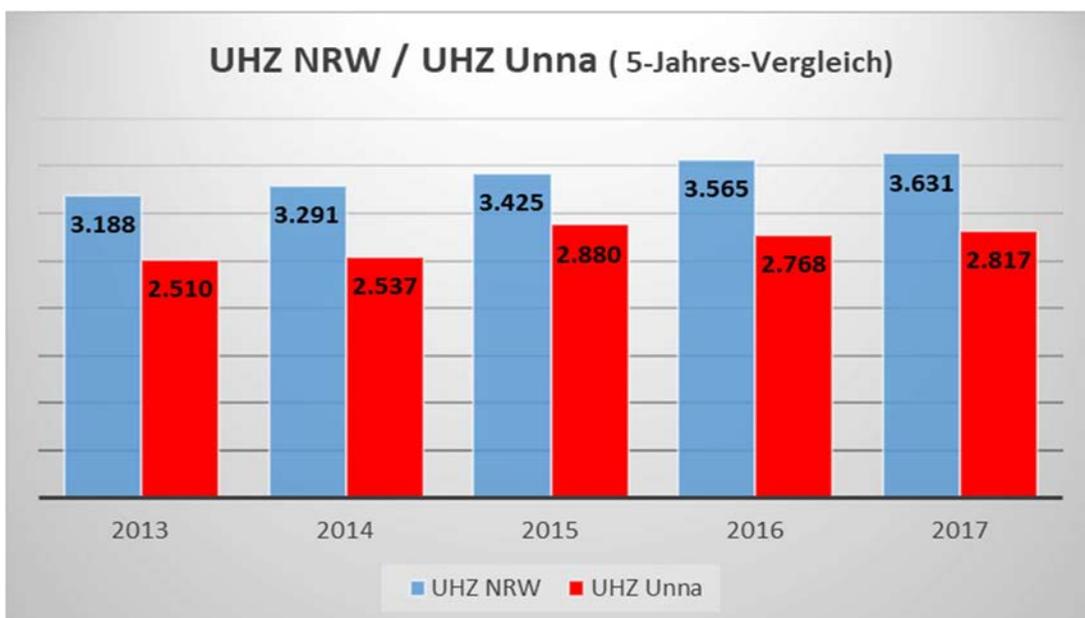
4.1. Anzahl der Straßenverkehrsunfälle in der KPB Unna

Die Sicherheit auf den Straßen des Kreises Unna ist das übergeordnete Ziel der präventiven und repressiven Verkehrssicherheitsarbeit der Kreispolizeibehörde.

Bei einer gestiegenen Anzahl der Gesamtunfälle von 8.641 im Jahr 2016 auf 8.736 im Jahr 2017 ist ebenfalls ein 7,3-prozentiger Anstieg der Verkehrsunfälle mit hohen Sach- bzw. Personenschäden sowie eine 2,35-prozentige Steigerung der Verkehrsunfälle mit verletzten bzw. getöteten Personen von 892 auf 913 zu verzeichnen.



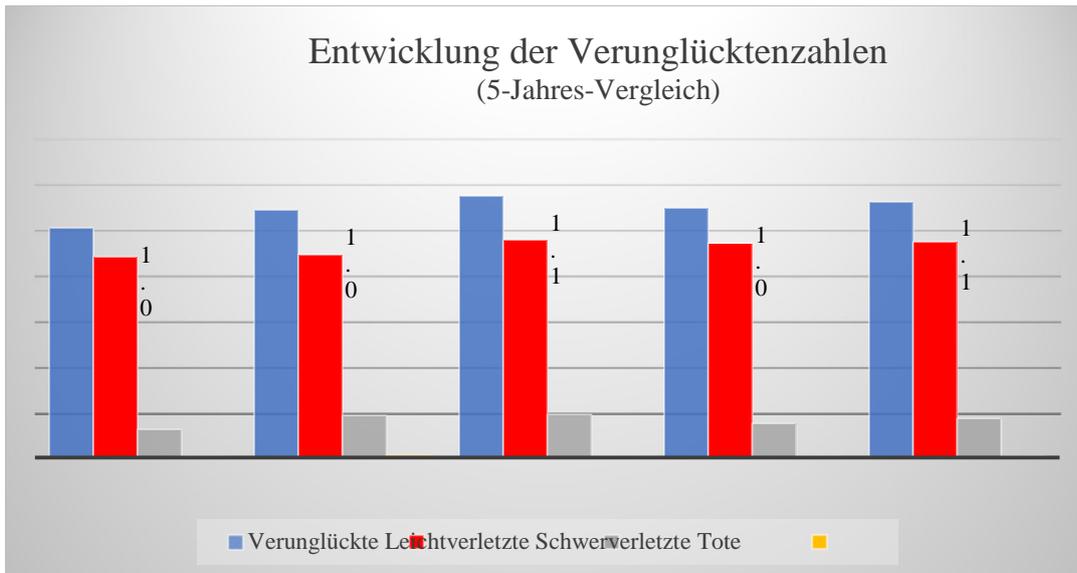
Die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) beschreibt das Risiko an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein und ergibt sich aus dem Produkt der Unfallanzahl und der Zahl 100.000 geteilt durch die Einwohnerzahl.



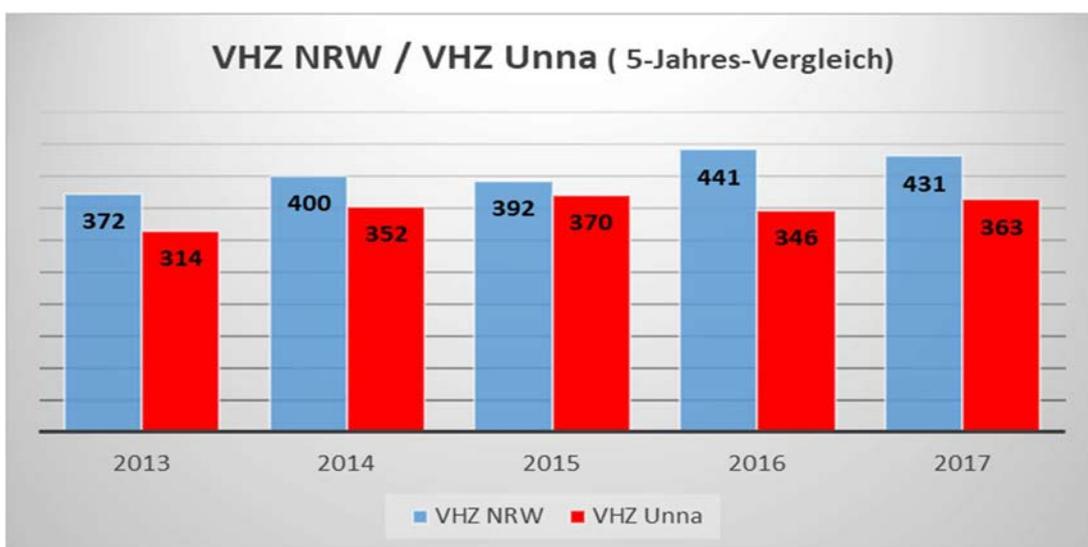
4.2 Verunglückte bei Straßenverkehrsunfällen in der KPB Unna

Mit der gestiegenen Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden geht eine Steigerung der Verunglücktenanzahl einher. Verunglückten im Vorjahr insgesamt 1.099 Menschen auf den Straßen der KPB Unna, ist im Jahr 2017 eine 2,55-prozentige Steigerung (1.127 Verunglückte) feststellbar.

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna schwerverletzten Personen stieg von 149 im Vorjahr auf 171. Dies entspricht einer Steigerung von 14,77%. Bei den Leichtverletzten ist die Anzahl im Vergleich zum Vorjahr um 0,64% von 944 auf 950 gestiegen.



Die Verunglücktenhäufigkeitszahl (VHZ) beschreibt das Risiko bei einem Verkehrsunfall getötet oder verletzt zu werden. Sie ergibt sich aus dem Produkt der Anzahl der Unfälle mit Personenschaden mit 100.000 und wird durch die Einwohneranzahl geteilt.



4.2.1 Getötete bei Straßenverkehrsunfällen in der KPB Unna

„Bei jedem Verkehrstod zerbricht mehr als ein Leben.“

Wenn ein Mensch bei einem Verkehrsunfall stirbt - so die erstmalig durch infratest dimap, Kantar Public, das Sozioökonomische Panel (SOEP) sowie über Angaben der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPOL) und des Deutschen Feuerwehrverbands (DFV) erhobenen quantitativen Daten zu den Auswirkungen eines tödlichen Verkehrsunfalls im persönlichen und beruflichen Umfeld - sind durchschnittlich

- 11 Familienangehörige
- 4 enge Freunde
- 56 Freunde und Bekannte nachhaltig betroffen sowie
- 42 Einsatzkräfte wie Rettungssanitäter, Feuerwehrkräfte oder Polizisten mit diesem schweren Schicksal konfrontiert. 1



16.03.2017, 13:50 Uhr, Holzwickede, Langscheder Str.:
70-jähriger Motorradfahrer kommt rechts von der Fahrbahn ab und kollidiert mit einem Baum

07.04.2017, 16:19 Uhr, Bönen, Rhyerner Straße:
Lkw kollidiert mit entgegenkommenden, bevorrechtigten 21-jährigen Motorradfahrer

28.08.2017, 10:57 Uhr, Fröndenberg, Winschotener Str.:
69-jährige Fußgängerin wird vom unkontrolliert rückwärts fahrenden Pkw erfasst

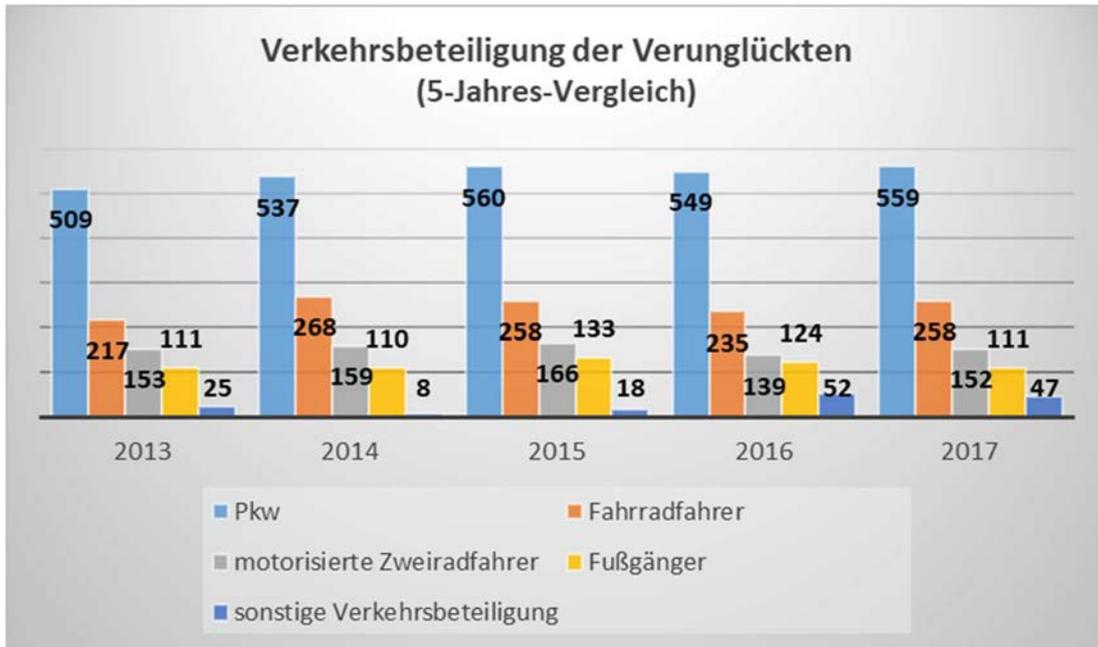
01.09.2017, 19:05 Uhr, Bönen Bahnübergang Grenzweg:
79-jähriger Pkw-Führer quert trotz geschlossener Schranken den Bahnübergang und wird von einem ICE erfasst

04.11.2017, 23:22 Uhr, Unna, Bahnhofstraße/Ostring:
41-jähriger Pkw-Führer kommt rechts von der Fahrbahn ab und kollidiert mit einem Baum

12.12.2017, 09:00 Uhr, Bergkamen, Bambergstr.:
Pkw kollidiert mit einer den Fußgängerüberweg passierenden 81-jährigen Fußgängerin

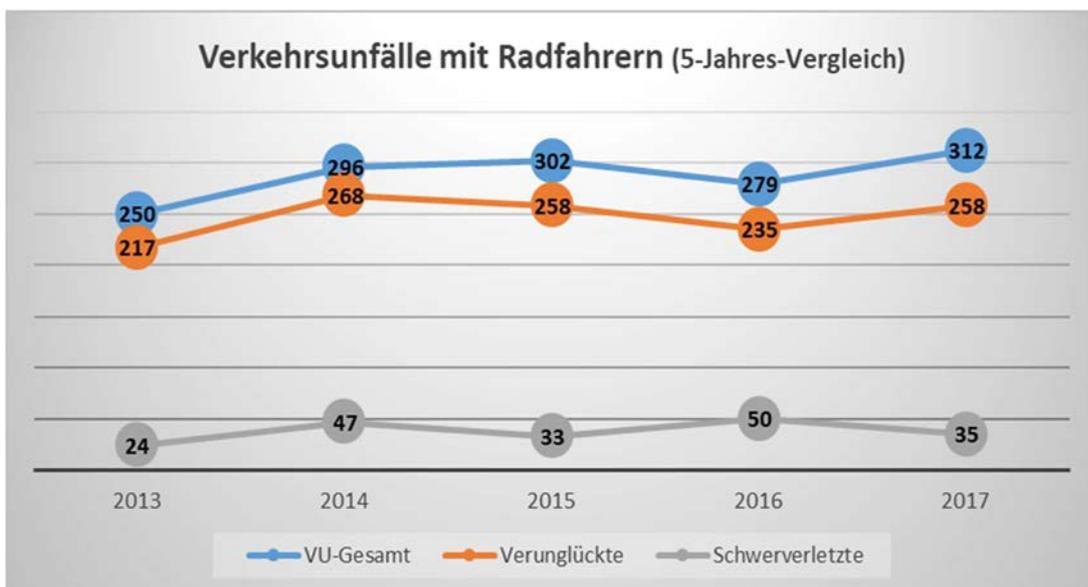
4.3 Verkehrsbeteiligung der bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna Verunglückten

Eine Vielzahl der auf den Straßen der KPB Unna Verunglückten waren als Führer oder Beifahrer in Pkw bzw. als Radfahrer unterwegs. Während die Anzahl der verunglückten motorisierten Zweiradfahrer von 139 auf 152 um 9% anstieg, ist die Anzahl der verunglückten Fußgänger von 124 auf 111 um 10% gegenüber dem Vorjahr gesunken.



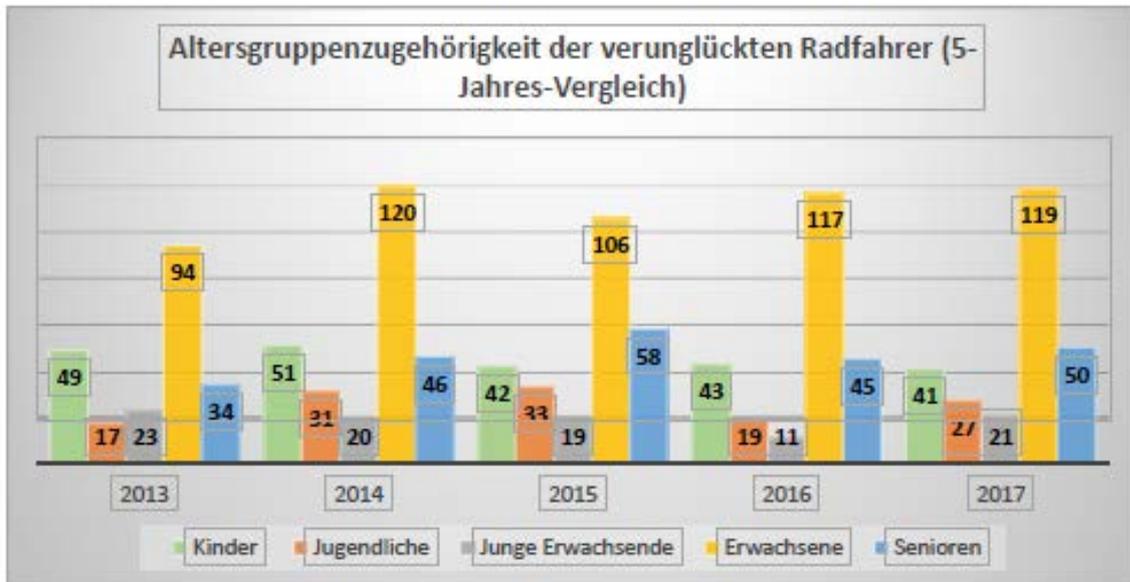
4.3.1 Im besonderen Fokus der KPB Unna: Radfahrer als Verkehrsunfallbeteiligte

In der KPB Unna wurden in 2017 insgesamt 312 Verkehrsunfälle mit Radfahrereteiligung registriert, was einer Steigerung von 10,57% gegenüber dem Vorjahr und der Höchstanzahl im 5-Jahres-Rückblick entspricht.



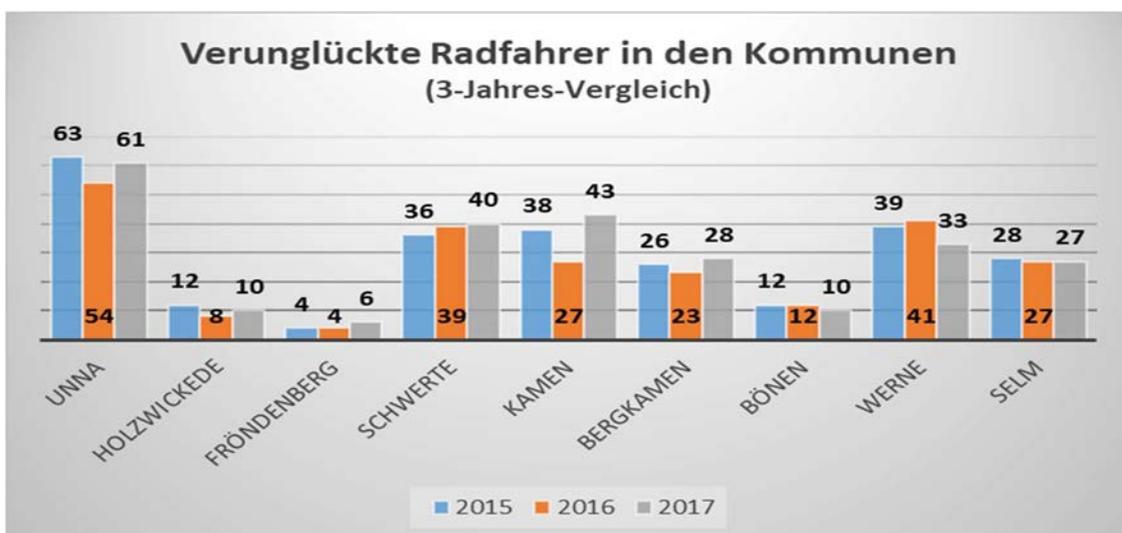
Statistisch gesehen, handelt es sich bei jedem vierten Verkehrsunfallverunglückten in der KPB Unna um einen Radfahrer. Kommt es zu einem Unfall mit Radfahrerbeteiligung, so wird der Radfahrer in über 85% der Fälle verletzt.

Bei den Verkehrsunfällen mit Radfahrerbeteiligung in 2017 verunglückten 23 Radfahrer/innen mehr als im Vorjahr, 35 der Radfahrer/innen wurden hierbei schwer verletzt. Das Gros der verunglückten Radfahrer/innen in 2017 resultiert mit 119 Verunglückten, wie in den Vorjahren, aus der Gruppe der 25– 64-Jährigen (Erwachsene). Darüber hinaus stieg die Anzahl der in der Altersgruppe der Senioren Verunglückten von 45 auf 50. Erfreulicherweise ist ein Rückgang bei den verunglückten radfahrenden Kindern von 4,65% zu verzeichnen.



Betrachtet man die Statistik der verunglückten Radfahrer/innen in den Städten und Gemeinden im Zuständigkeitsbereich der KPB Unna fällt auf, dass sich deren Anzahl bis auf die Gemeinde Bönen und die Stadt Werne erhöht hat.

Insbesondere der Anstieg der verunglückten Radfahrer/innen in den Städten Unna (12%), Bergkamen (21%) und Kamen (53%) wird die Grundlage für avisierte polizeilich-präventive und -repressive Maßnahmen in 2018 bilden.



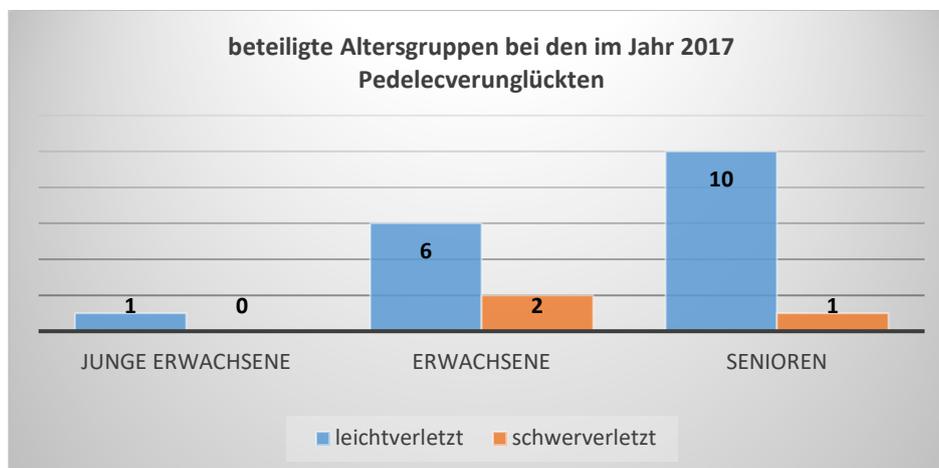
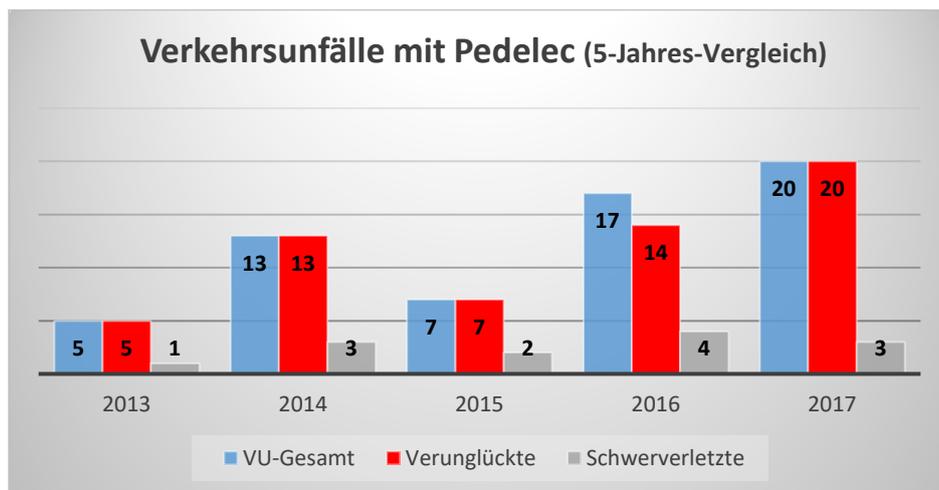
Radfahrer/innen verunglückten 2017, wie auch in den Vorjahren, vornehmlich unterhalb der Woche und deutlich weniger an den Wochenenden. Als unfallkritische Tageszeiten sind dabei insbesondere die frühen Morgenstunden (7h-8h) sowie die Nachmittags- bzw. frühen Abendstunden (15h-19h) zu bezeichnen.

Bei den ausgewerteten Verkehrsunfällen in 2017 wurden 50% der verunglückten Radfahrer/innen als Verursacher oder Mitverursacher identifiziert. Seitens der den Unfall (mit)verursachenden Radfahrer/innen wurden hierbei Fehler beim Einbiegen bzw. Abbiegen getätigt, der Radweg in der falschen Fahrtrichtung als sogenannte "Geisterradler" genutzt bzw. den Fußgängerüberweg fahrender Weise überquert. Wurden die Verkehrsunfälle durch Kraftfahrzeugführer verursacht, begingen diese überwiegend Fehler beim Abbiegen, Wenden bzw. missachteten die Vorfahrt der Radfahrer/innen.

4.3.2 Verkehrsunfälle mit Pedelecs in der KPB Unna

Pedelec steht für Pedal Electric Cycle. Wie der Name erahnen lässt, bietet ein Pedelec dem Radfahrer nur dann Unterstützung durch einen Elektromotor, sobald der Radler in die Pedale tritt. Erfolgt die Pedalunterstützung bis 25 Kilometer pro Stunde gelten Pedelecs als Fahrrad und sind nicht zulassungspflichtig.

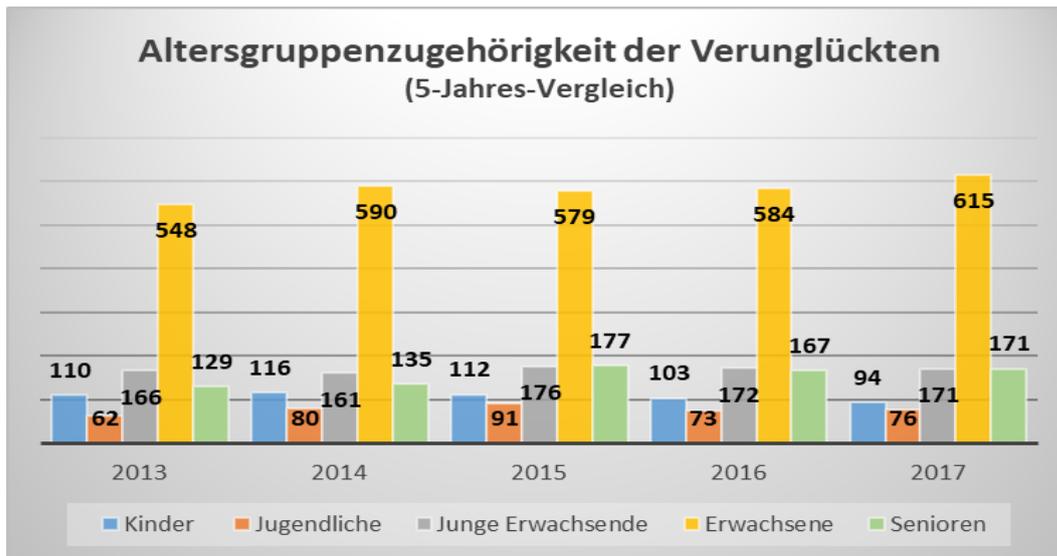
Besondere Auffälligkeiten bezüglich des Verkehrsunfallgeschehens unter der Beteiligung von Pedelecs ergeben sich für die KPB Unna in 2017, analog der Vorjahre, nicht.



4.4 Altersgruppenzugehörigkeit der bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna Verunglückten

Betrachtet man die Altersgruppen der Verunglückten, so findet sich die wesentliche Steigerung mit 5,3% bei der Gruppe der Erwachsenen (25-64-Jährige). Andere Altersgruppen sind gegenüber dem Vorjahr unauffällig.

Erfreulicherweise ist ein Rückgang bei der Altersgruppe der verunglückten Kinder (8,74%) zu verzeichnen.



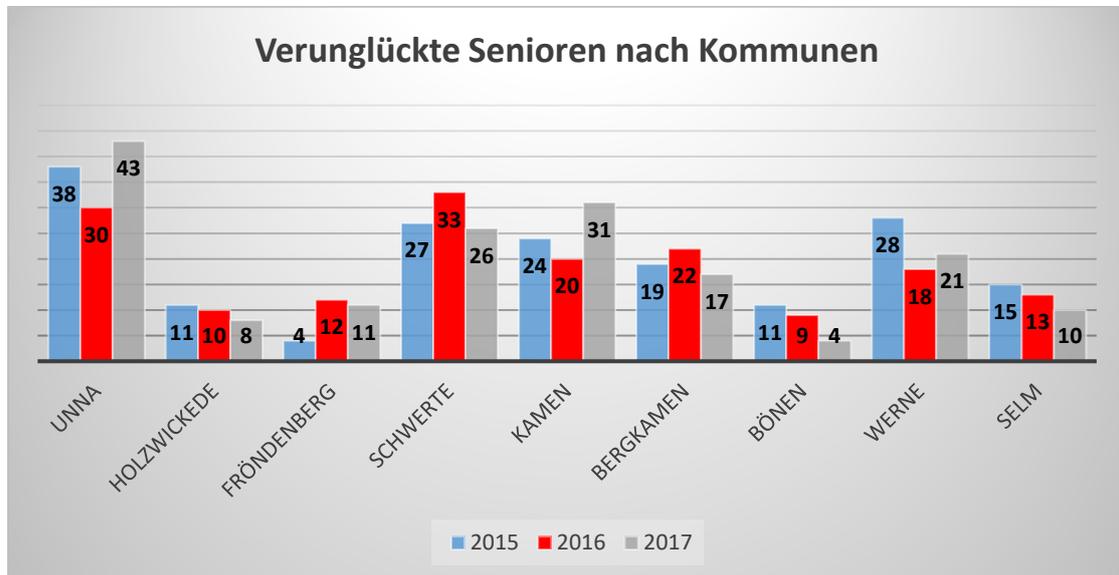
4.4.1 Im besonderen Fokus der KPB Unna: Die Altersgruppe der Senioren

Die Gruppe der Senioren (über 64-Jährige) stagniert hinsichtlich der Verkehrsunfallhäufigkeit seit 2015 auf etwa gleichbleibenden Niveau.

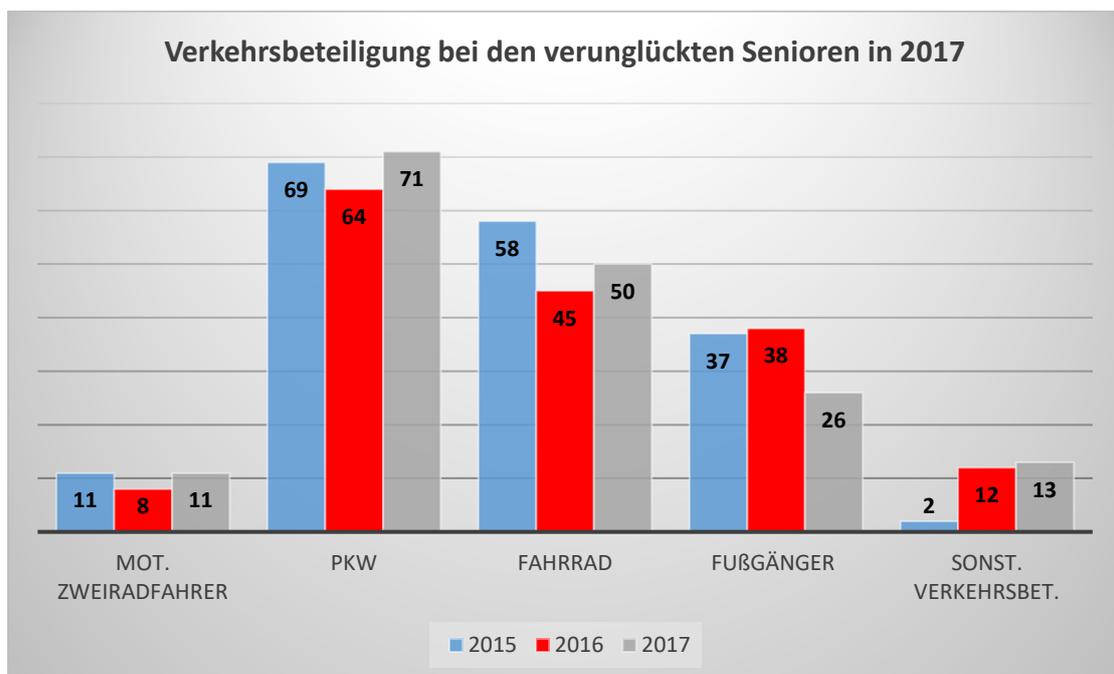
Dennoch ist dieses gegenüber den Jahren 2011-2014 mit durchschnittlich 129 verunglückten Senioren deutlich erhöht.



Betrachtet man die Statistik der verunglückten Senioren in den Städten und Gemeinden im Zuständigkeitsbereich der KPB Unna fällt auf, dass sich deren Anzahl in den Städten Unna (43%), Kamen (55%) und Werne (16%) erhöht hat.



Ein hohes Alter stellt in der heutigen Gesellschaft kein Hindernis dar, um am Straßenverkehr aktiv teilzunehmen. Bedingt durch den demografischen Wandel und technische Entwicklungen, wie Fahrassistenzsysteme in Kfz, aber auch Elektromotoren (Pedelec, E-Bike) bewegen sich heute sogar mehr Senioren im Straßenverkehr. Die bei Verkehrsunfällen im Zuständigkeitsbereich der KPB Unna in 2017 verunglückten Senioren sind hauptsächlich die Verkehrsbeteiligungen Pkw-Führer bzw. Beifahrer in Pkw sowie Radfahrer zuzuordnen.



4.5 Betrachtung der Hauptunfallursachen bei Verkehrsunfällen in der KPB Unna

„Unfälle passieren nicht einfach, sie werden verursacht!“

Unabhängig von den Entwicklungen auf dem Gebiet der Fahrzeugtechnik, als auch der risikomindernden Verkehrsraumgestaltung, ist allzu oft individuelles Fehlverhalten des Verkehrsteilnehmers eine wesentliche Ursache für Unfälle.

Dem Einflussfaktor Mensch kommt die wichtigste Rolle bei der Entstehung eines Verkehrsunfalls zu. Dieser beeinflusst durch sein Verhalten am Steuer, seine Fahrpraxis und seine persönliche Einstellung zum Straßenverkehr maßgeblich das Fahrverhalten und somit das Unfallgeschehen. Untersuchungen zeigen, dass Verkehrsunfälle in über 90 Prozent aller Fälle von Menschen verursacht werden.¹

Für die im Zuständigkeitsbereich der KPB Unna in 2017 stattgefundenen Verkehrsunfälle mit Personenschäden zeichnen sich fehlerhaftes Abbiegen, Vorfahrtsmissachtungen und unzureichender Abstand als Hauptunfallursachen ab.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass bei der hier zu Grunde liegenden behördeneigenen Auswertung lediglich die bei der Unfallanzeigenfertigung an erster Position befindliche Unfallursache rechnerisch berücksichtigt und als Hauptunfallursache registriert wird. Wie in den Begriffsbestimmungen ausgeführt sind jedoch bis zu acht Eintragungen bezüglich der Unfallursache je Unfall möglich.



¹ Schneider, Walter (1984): Verhalten des Menschen im Straßenverkehrssystem als Risikofaktor und seine Beeinflussung.

**4.5.1 Im besonderen Fokus der KPB Unna:
„Die vier Killer im Straßenverkehr“**

„Vision Zero - Keiner kommt um. Alle kommen an.“

Die Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit verfolgen weltweit mit „Vision Zero“ das Ziel, zukünftig Tote bzw. Schwerverletzte mit lebenslangen Unfallfolgen zu vermeiden. Auch liegt der Konzeption „Vision Zero“ die Annahme zu Grunde, dass Verkehrsunfälle oft durch menschliches Fehlverhalten verursacht werden, jedoch dieses letztlich nicht mit dem Tod eines Menschen bestraft werden dürfe.²

Daher gilt es, den „Killern im Straßenverkehr“, also den Unfallursachen die mit schweren, aber insbesondere tödlichen Verkehrsunfällen oftmals einhergehen, seitens aller an der Verkehrssicherheitsarbeit Beteiligten aktiv zu begegnen. Zu denen seit vielen Jahren bekannten „Killern im Straßenverkehr“ – **Geschwindigkeit, Alkohol- und Drogen am Steuer, Nichtnutzung des Sicherheitsgurts** – hat sich eine weitere Ursache für die Entstehung schwerster Verkehrsunfälle manifestiert: **die Ablenkung im Straßenverkehr.**

Geschwindigkeit

Die gefahrene Geschwindigkeit, überhöht, aber auch unangepasst, hat einen erheblichen Einfluss auf das Unfallgeschehen. Je höher die gefahrene Geschwindigkeit, umso höher auch die Gefährdung bezüglich des möglichen Schadensmaßes und der Verletzungsfolgen. Darüber hinaus kann Geschwindigkeit als Hauptunfallursache nicht isoliert betrachtet werden, denn hinzukommende Faktoren, wie geringer Abstand, Ablenkung, Witterungs- und Straßenverhältnisse, aber auch die Fehler anderer Verkehrsteilnehmer, potenzieren die Gefährdung für das Verkehrsgeschehen.

ETWAS ZU SCHNELL ...

... IST OFT VIEL ZU SCHNELL.

RISIKOFAKTOR ÜBERHÖHTE GESCHWINDIGKEIT.
Unangepasste Geschwindigkeit ist die Todesursache Nr. 1 auf Deutschlands Straßen. Mehr als 40 Prozent aller Verkehrstoten sind darauf zurückzuführen. Der häufigste Grund für zu schnelles Fahren ist Selbstüberschätzung. Jeden Tag verlieren mehr als 10 Menschen ihr Leben im Straßenverkehr, und jeder dieser Unfälle verursacht unermessliches Leid – für die Familie, Partner, Freunde und Bekannte. Setzen Sie deshalb niemals das eigene Leben und das anderer aufs Spiel und fahren Sie stets mit angepasster Geschwindigkeit.

HÖHERE GESCHWINDIGKEIT BEDEUTET: WENIGER ZEIT ZU REAGIEREN.
Plötzliche Regenschauer, ausschender Gegenverkehr oder eine überraschend scharfe Kurve: Unerwartetes kann im Straßenverkehr schnell den Kontrollverlust bedeuten. Und je höher das Tempo, desto geringer die Chance, rechtzeitig zu reagieren, und umso länger der Bremsweg. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit deshalb immer an das Umfeld und die Bedingungen an.

GESCHWINDIGKEIT ANPASSEN AN DIE SICHTVERHÄLTNISSE.
IM DUNKELN PASSIEREN DIE MEISTEN UNFÄLLE.
Fahren bei Dunkelheit bedeutet immer ein erhöhtes Risiko. Gefahren werden später gesehen, und viele Verkehrsteilnehmer sind nur schlecht erkennbar. Auch deshalb geschehen nachts deutlich schwere Unfälle als tagsüber. Wer im Dunkeln unterwegs ist, sollte nur so schnell fahren, dass er jederzeit rechtzeitig abbremsen kann – etwa wenn plötzlich Fußgänger oder Radfahrer auf der Fahrbahn auftauchen.

GESCHWINDIGKEIT ANPASSEN AN DIE STRASSENVERHÄLTNISSE.
LANDSTRASSEN SIND AM GEFÄHRLICHSTEN.
Landstraßen sind der traurige Spitzenreiter in der Unfallstatistik. Rund 60 Prozent aller im Straßenverkehr Getöteten kommen fernab von Städten und Autobahnen ums Leben. Dafür gibt es eine ganze Reihe von Gründen: Enge Kurven, Wildwuchs, unbeständige Sichtverhältnisse, Büsche am Straßenrand sowie Schmutz und Laub auf der Fahrbahn machen das Fahren besonders anspruchsvoll. Zudem sind auf Landstraßen neben Autos, Motorrädern und Lastwagen nicht selten auch Traktoren, Fahrradfahrer oder sogar Reiter unterwegs. Auf diese Vielfalt an Herausforderungen lässt sich nur mit einer angepassten Geschwindigkeit reagieren. Auf Landstraßen ist maximal Tempo 100 erlaubt – und dies nur bei besten Bedingungen.

GESCHWINDIGKEIT ANPASSEN AN DIE WETTERVERHÄLTNISSE.
WAS BEI EIS, STURM ODER REGEN ZU TUN IST.
Extremes Wetter führt zu extremen Verkehrsbedingungen. Bei Kalt droht Blitzeis, bei Regen Aquaplaning. Nebelfelder können eine Fahrt zum plötzlichen Blindflug machen und Windböen Autos wie aus dem Nichts aus der Fahrspur drängen. Aber egal, wie herausfordernd die Wetterverhältnisse sind, Sie können immer richtig reagieren: Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit, bis Sie ein sicheres Fahrgefühl haben – ganz gleich, ob eine höhere Geschwindigkeit erlaubt ist.

² Deutscher Verkehrsrat (2012): Schriftenreihe Verkehrssicherheit, Vision Zero – Grundlagen und Strategien

10 MENSCHEN
VERLIEREN TÄGLICH IHR LEBEN IM STRASSENVERKEHR.



40 %
ALLER VERKEHRSTOTEN SIND AUF ÜBERHÖHTE GESCHWINDIGKEIT ZURÜCKZUFÜHREN.

UNANGEPASSTE GESCHWINDIGKEIT IST DIE URSACHE NR. 1 BEI UNFÄLLEN MIT TODESFOLGE.

DAS TEMPOLIMIT IST DIE HÖCHSTGRENZE.
Wetter-, Licht- und Straßenverhältnisse: Bei der Wahl des richtigen Tempos müssen viele Faktoren berücksichtigt werden. Es reicht nicht, Maß auf die Geschwindigkeitsbegrenzung zu achten. Nur wenn alle Bedingungen klar angepasste Geschwindigkeit bietet Ihnen und den anderen Verkehrsteilnehmern wirklich Sicherheit.

NOCH MEHR GUTE GRÜNDE, DIE GESCHWINDIGKEIT ANZUPASSEN.
Egal, wie gut die Straßen-, Wetter- und Lichtverhältnisse sind: Auch bei perfekten Bedingungen können Sie nie die Fehler anderer Verkehrsteilnehmer ausschließen. Dazu gehören etwa zu schnelles Fahren, Unaufmerksamkeit und Selbstüberschätzung. Sie sollten deshalb stets mitdenken und damit rechnen, dass andere Fahrer weniger umsichtig sind als Sie selbst. Wenn Sie Ihr Tempo entsprechend anpassen, lassen sich Fehler anderer im Notfall oft noch ausgleichen.

MEHR INFORMATIONEN UNTER
WWW.RUNTERVOMGAS.DE

IMPRESSUM
Herausgeber:
Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
Bundesstraße 44
10115 Berlin
www.bmi.bund.de

Deutscher Verkehrssicherheitsrat e.V.
Auguststraße 29
53229 Bonn
www.dvs.de

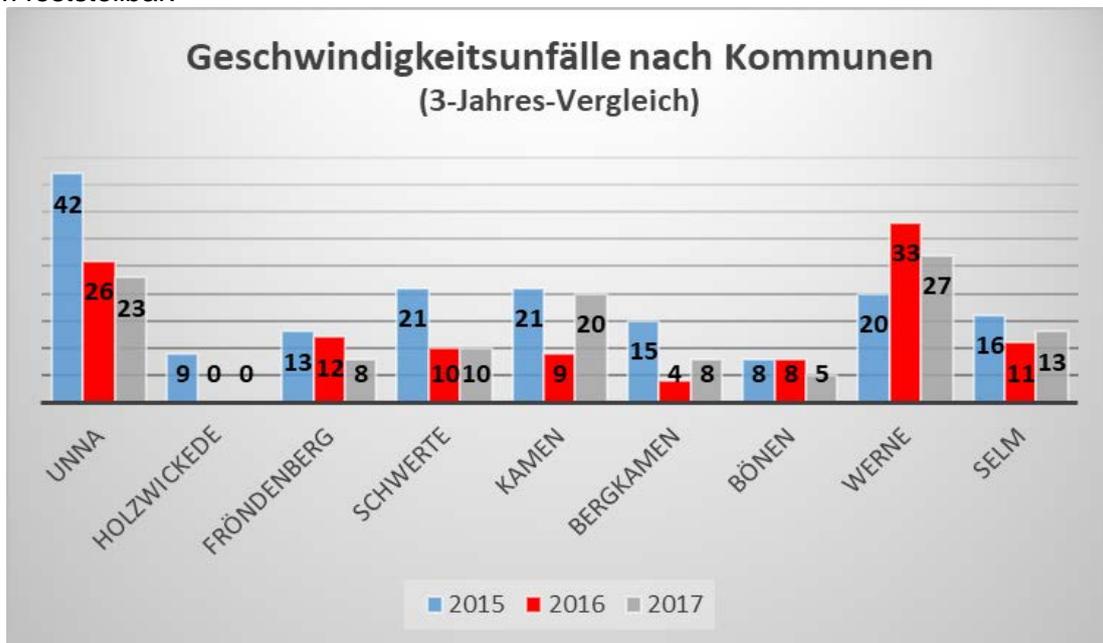
Stand: Juni 2016



Die Anzahl der Verkehrsunfälle in der KPB Unna mit der Hauptunfallursache „Geschwindigkeit“ belaufen sich mit 114 annähernd auf Vorjahresniveau. Die angestrebte Reduzierung der Jahreswerte 2013-2015 konnte durch angepasste polizeiliche Maßnahmen im Bereich der Prävention, aber insbesondere Repression auch in 2017 fortgesetzt werden. In 68% der Geschwindigkeitsunfälle wurde bei diesen mindestens eine Person verletzt.



Eine Zunahme der Geschwindigkeitsunfälle ist in 2017 in den Städten Kamen, Bergkamen und Selm feststellbar.



Alkoholunfälle

Du fährst nicht allein



Alkohol hat am Steuer nichts zu suchen.
Denn Alkohol schwächt die Konzentrationsfähigkeit und kann das Seh- und Reaktionsvermögen erheblich einschränken – Fähigkeiten, die in Verkehrssituationen (über-)lebenswichtig sind. Dabei riskieren alkoholisierte Verkehrsteilnehmer nicht nur ihr eigenes Leben, sondern

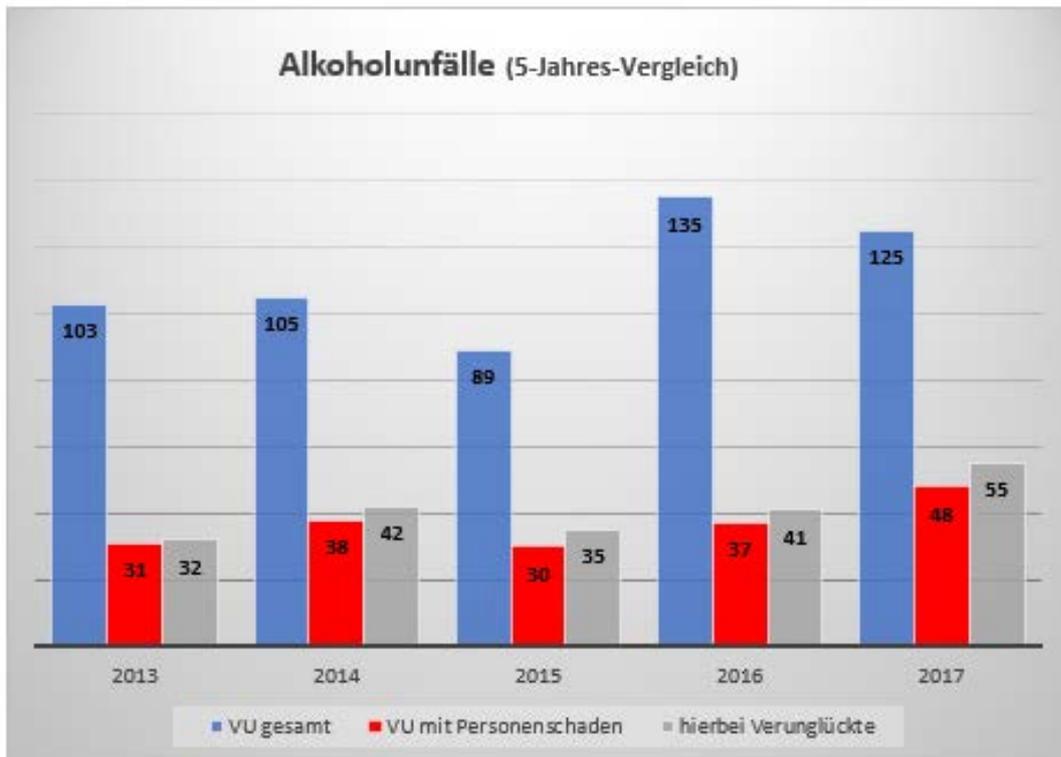
auch das der anderen. Bei insgesamt fast 37.000 Unfällen mit Alkoholeinfluss wurden 2013 17.520 Personen verletzt und 314 Menschen starben. Das ist jeder 11. Verkehrstote. Die Statistik zeigt: Besonders junge Verkehrsteilnehmer zwischen 18 und 24 Jahren sind extrem gefährdet. 2013 sind rund 67.000

Personen im Alter zwischen 18 und 24 Jahren verunglückt. Täglich verursachen 20 junge Verkehrsteilnehmer einen Unfall unter Alkoholeinfluss. Deshalb gilt: Spaß haben, das Leben in vollen Zügen genießen. Aber immer nüchtern und vorsichtig fahren.

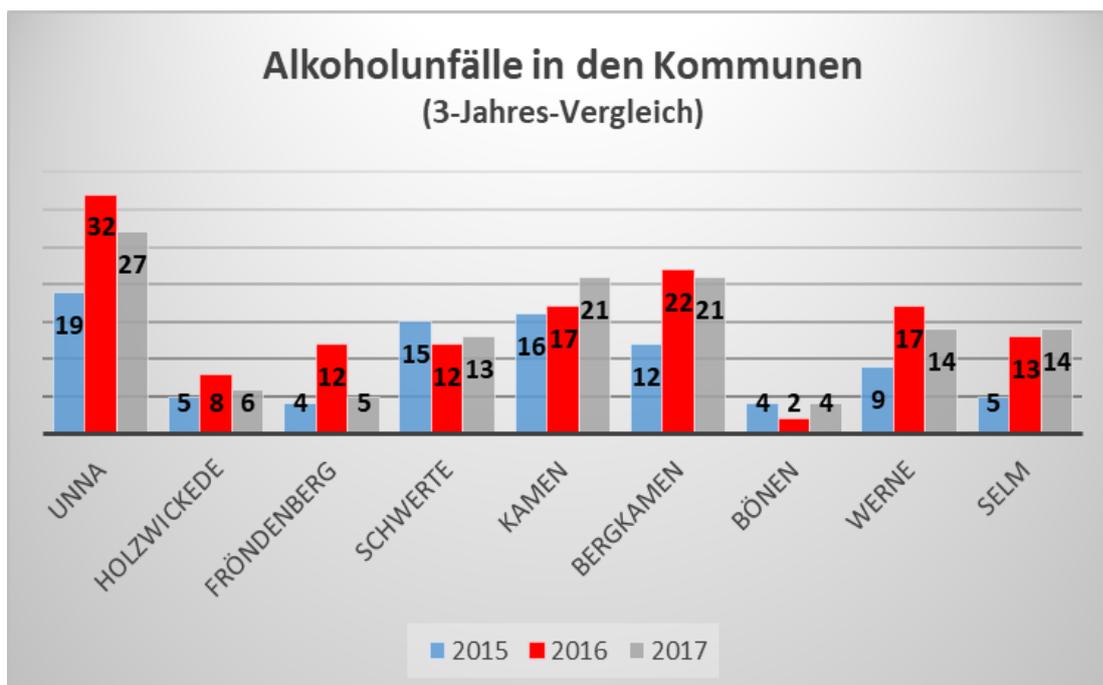
Quelle: DVR (2017):

https://www.runtervomgas.de/fileadmin/user_upload/Aktionsmaterial/Vollgas_feiern_n%C3%BCchtern_fahren/_1vollgas_feiern_nuechtern_fahren.pdf

Die Anzahl der Verkehrsunfälle in der KPB Unna mit der Hauptunfallursache „Alkohol“ sind gegenüber dem Vorjahr um 8% auf 125 gesunken. Dennoch liegt dieser Wert deutlich über dem Durchschnittswert (99 Verkehrsunfällen mit der Hauptunfallursache „Alkohol“) der Jahre 2013-2015. In 38% der Alkoholunfälle wurde bei diesen mindestens eine Person verletzt.



Eine Zunahme der Alkoholunfälle ist in den Städten Schwerte, Kamen, der Gemeinde Bönen und der Stadt Selm feststellbar.



Nichtbenutzung des Sicherheitsgurtes

Eine aktuelle Studie der Bundesanstalt für Straßenwesen stellt bundesweit fest, dass das Anlegen des Sicherheitsgurtes im Pkw analog des Vorjahres zu annähernd 98 Prozent erfolgt. Die Sicherungsquote von Kindern in Pkw ist ähnlich hoch, dennoch ist ein Rückgang der Nutzung von Kinderrückhaltesystemen auf Lands- (von 83% auf 81 %) und Innerortsstraßen (81% auf 73%) registriert worden. Darüber sind rund ein Fünftel der beförderten Kinder nicht altersgerecht gesichert.³

In der KPB Unna konnte im Rahmen der in 2017 durchgeführten polizeilichen Verkehrsüberwachungsmaßnahmen grundsätzlich eine hohe Anschlallquote festgestellt werden. Dennoch mussten insgesamt 978 Verstöße wegen fehlender Nutzung bzw. nicht sachgerechter Nutzung des Sicherheitsgurtes bzw. Kinderrückhaltesystemen geahndet werden.

Ablenkung im Straßenverkehr

Ablenkung ist eine zunehmende und oft unterschätzte Gefahr im Straßenverkehr. Eine aktive Teilnahme am Straßenverkehr, ob als Kraftfahrer, Fahrradfahrer oder Fußgänger, erfordert jederzeit die volle Konzentration auf das Verkehrsgeschehen. Eine kurze Unaufmerksamkeit kann unter Umständen nicht nur zu gefährlichen Verkehrssituationen oder riskanten Fahrmanövern, sondern auch zu schlimmen Unfällen führen. Nach Ansicht der Unfallforscher im Allianz Zentrum für Technik (AZT) ist die Ablenkung am Steuer das am meisten unterschätzte Risiko im Straßenverkehr und spielt in rund 30% aller Verkehrsunfälle eine Rolle.⁴

Sowohl bei Kraftfahrzeugführern, als auch bei Radfahrern ist die verbotswidrige Nutzung von Mobiltelefonen während der Fahrt eine weit verbreitete Form der Ablenkung. Eine repräsentative Forsa-Studie von August 2016 ergab, dass rund zwei Drittel aller Autofahrer ihr Smartphone während der Fahrt nutzen.



Quelle: Automobilclub Verkehr (2016): <https://www.acv.de/ueber-den-acv/presse/artikel/forsa-studie-2016-kavaliersdelikt-smartphone-nutzung-am-steuer-2/>

³ Deutscher Verkehrssicherheitsrat (2017): DVR-report, 2/2017

⁴ Allianz (2016): Ablenkung durch moderne Informations- und Kommunikationstechniken und soziale Interaktion bei Autofahrern

Die KPB Unna hat sich die Bekämpfung der verbotswidrigen Nutzung von Mobiltelefonen durch Fahrzeugführer aufgrund der dargestellten Gefahren für die Straßenverkehrssicherheit als behördenstrategisches Ziel gesetzt. Mittels intensiver präventiver und repressiver polizeilicher Maßnahmen soll diesem, von vielen Verkehrsteilnehmern als „Kavaliersdelikt“ angesehenen, Fehlverhalten entgegengewirkt werden. Im Jahr 2017 wurden bei entsprechend durchgeführten Kontrollaktionen in der KPB Unna insgesamt 1.451 Verstöße dieser Art geahndet. Die im Zuge dieser meist 2-stündigen Kontrollaktionen an einem Ort festgestellten 20-30 Verkehrsverstöße gehen mit dem Ergebnis einer aktuellen Forsa-Studie⁵ konform, laut der, rund zwei Drittel aller Autofahrer ihr Smartphone verbotswidrig und für sich und andere risikoreich während der Fahrt benutzen.

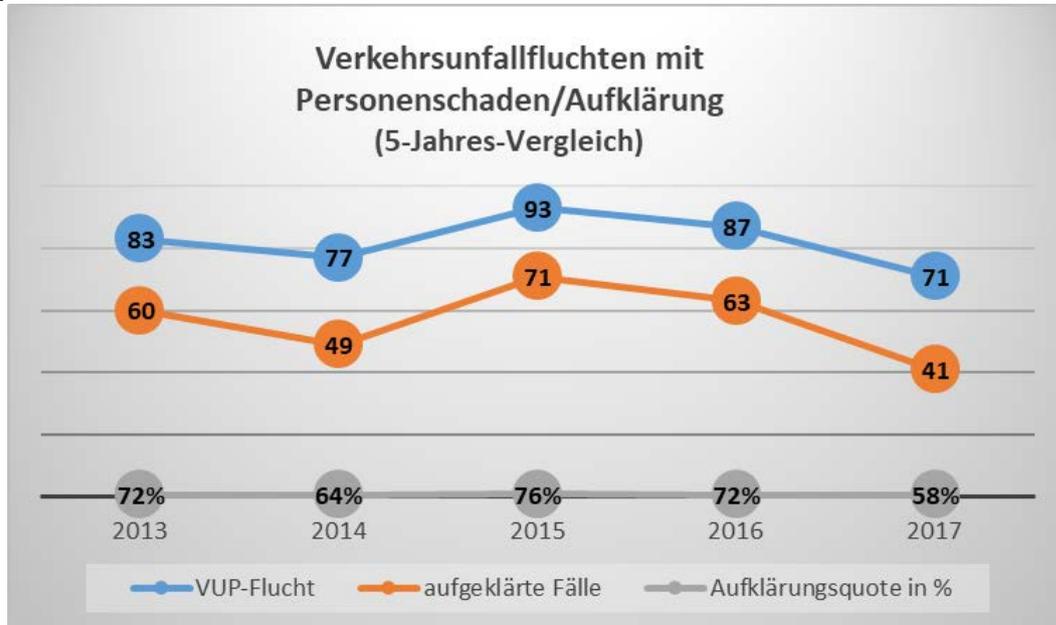


Wenngleich bei den Kontrollaktionen immer wieder eine große Dimension der Problematik „Nutzung des Mobiltelefons durch Fahrzeugführer“ deutlich wird, ist das Phänomen im Zuge der Verkehrsunfallaufnahme und -bearbeitung nur schwer aufzuhellen. Die rechtlichen Hürden für die Sicherstellung bzw. Beschlagnahme des Mobiltelefons zwecks Auswertung der Verkehrsdaten sind hoch und kommen nur bei schwersten Verkehrsunfällen in Betracht. Aufgrund dieser hohen Anforderungen konnten in 2017 lediglich drei Mobiltelefone für das Einbringen der ausgelesenen Daten in die entsprechenden Verkehrsunfallverfahren sichergestellt bzw. beschlagnahmt werden.

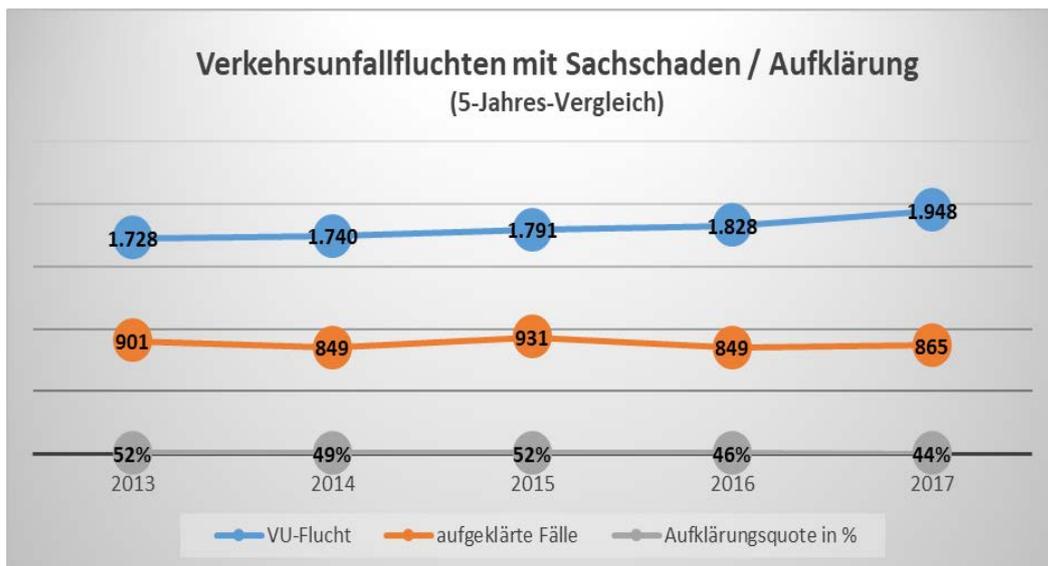
⁵ Forsa (2016): Nutzung von Smartphone bzw. Mobiltelefonen im Straßenverkehr

4.6 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden bei denen sich Unfallbeteiligte unerlaubt vom Unfallort entfernten, hat im Vergleich zum Vorjahr von 1.828 auf 1.948 um 6,56 Prozent zugenommen. Die Aufklärungsquote bewegt sich in 2017 rund 2% unter dem Wert des Vorjahres.



Die Anzahl der Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden sank von 87 Straftaten im Vorjahr auf 71 im Jahr 2017. Dies stellt einen Rückgang von 18 Prozent dar. Die Aufklärungsquote sinkt erstmals seit 5 Jahren unter 60 Prozent.



4.7 Unfallhäufungsstellen

Unter Unfallhäufungsstellen sind die von der Kreispolizeibehörde Unna ermittelten und dem Fachbereich Straßenverkehr des Kreises Unna formell gemeldeten Einmündungen und Knotenpunkte (Unfallhäufungsstellen) und Straßenstrecken (Unfallhäufungsstrecken) zu verstehen, bei denen die jeweils zur Feststellung als Unfallhäufungsstelle landesrechtlich vorgegebenen Richtwerte erreicht oder überschritten werden und bei denen nichtangepasste Geschwindigkeiten bei der Unfallentwicklung mitgewirkt haben können.

Für das Jahr 2017 steht die Meldung der Unfallhäufungsstellen, welche dem Fachbereich Straßenverkehr des Kreises Unna formell obliegt, noch aus.

Die im Jahr 2016 als Unfallhäufungsstellen registrierten Straßen bzw. Einmündungs- und Kreuzungsbereiche sind zur Information angefügt:

KPB Unna - Unfallhäufungsstellen 2016	
Kamen	
	Wasserkurler Str. / Afferder Str. / Massener Str.
Unna	
	Fr.-Ebert-Str. / Kantstr. / Hansastr. / Platanenallee / Viktoriastr. Bundesstraße 1 / Kessebürener Weg Mühlenstr. / Mozartstr. Morgenstr. / Max-Planck-Str. / Max-Eyth-Str. Kamener Str. (L 678 Abschnitt 13)
Bergkamen	
	Landwehrstr. / Töddinghauser Str.
Holzwickede	
	Massener Str. / Goethestr. / Billmericher Weg
Bönen	
	Bahnhofstr. / Am Bahnhof
Fröndenberg	
	Ostbürener Straße in Höhe in den Telgen
Werne	
	Hansaring / Stockumer Str. Capeller Str. / Bahnhofstr. / Ottostr. Bahnhofstr. / Fürstenhof
Schwerte	
	Hörder Str. / Heidestr. / Bergstr. BAB A 1 AS FR HB / Hördor Str. Rosenweg zw. Friedr.-Hegel-Str. / Am Holderbusch BAB A45 AS Schwerte-Ergste / Ruhrtalstr. Holzener Weg Bahnunterführung
Selm	
	Kreisstr. / Sandförter Weg / Ludgeristr.

4.8 Überblick zur Verkehrsunfallstatistik 2017 in den Städten und Gemeinden der KPB Unna

Unna		Einwohner	59.111	
		Fläche (km ²)	88,56	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	431,39	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	434,78	Vorjahr
Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)				

Stadt Unna		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	1810	1767	1500	727	801	74
	VU P ges.	175	212	206	206	205	-1
	Kat 1	2	3	0	1	1	0
	Kat 2	21	34	36	28	24	-4
VU Folgen	Getötete	2	3	0	1	1	0
	Schwerverl.	21	38	38	29	28	-1
	Leichtverl.	184	218	207	227	226	-1
	Verunglückte	213	260	243	257	255	-2
VU Urs.	VU Alkohol	21	14	19	32	27	-5
	VU Geschwindigkeit	30	23	42	26	23	-3
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	24	20	19	20	17	-3
	Flucht Sachschaden	434	437	412	470	509	39
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	1	1
	Jgdl. < 18	4	8	7	5	5	0
	j. Erw. < 25	7	5	5	5	3	-2
	Erwachs. < 65	23	25	20	17	10	-7
	Senioren 65 u. älter	2	3	0	0	3	3
	insgesamt	36	41	32	27	22	-5
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	3	6	7	8	12	4
	Jgdl. < 18	2	6	2	4	2	-2
	j. Erw. < 25	25	20	21	25	23	-2
	Erwachs. < 65	53	80	71	86	80	-6
	Senioren 65 u. älter	8	15	17	13	18	5
	insgesamt	91	127	118	136	135	-1
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	13	12	6	8	6	-2
	Jgdl. < 18	4	9	4	7	7	0
	j. Erw. < 25	2	8	4	4	6	2
	Erwachs. < 65	23	32	31	24	28	4
	Senioren 65 u. älter	6	8	18	11	14	3
	insgesamt	48	69	63	54	61	7
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	6	3	9	6	5	-1
	Jgdl. < 18	3	1	2	1	2	1
	j. Erw. < 25	2	3	0	6	0	-6
	Erwachs. < 65	16	10	13	11	11	0
	Senioren 65 u. älter	4	5	3	4	4	0
	insgesamt	31	22	27	28	22	-6
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	24	21	23	25	25	0
	Jgdl. < 18	13	24	15	18	16	-2
	j. Erw. < 25	36	36	30	41	36	-5
	Erwachs. < 65	118	147	137	143	135	-8
	Senioren 65 u. älter	22	32	38	30	43	13
	insgesamt	213	260	243	257	255	-2

Holzwickede		Einwohner	17.085	
		Fläche (km²)	22,36	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	345,33	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	251,68	Vorjahr

Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)

Gem. Holzwickede		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	436	355	387	155	175	20
	VU P ges.	48	29	56	35	47	12
	Kat 1	0	0	0	0	1	1
	Kat 2	9	4	14	6	4	-2
	Kat 3	39	25	42	29	42	13
VU Folgen	Getötete	0	0	0	0	1	1
	Schwerverl.	9	4	13	6	4	-2
	Leichtverl.	54	27	51	37	54	17
	Verunglückte	63	31	64	43	59	16
VU Urs.	VU Alkohol	9	6	5	8	6	-2
	VU Geschwindigkeit	11	3	9	0	0	0
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	7	3	7	5	0	-5
	Flucht Sachschaden	91	79	108	103	111	8
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgd. < 18	0	2	2	1	3	2
	j. Erw. < 25	2	0	1	0	1	1
	Erwachs. < 65	4	6	6	1	4	3
	Senioren 65 u. älter	0	0	3	0	1	1
	insgesamt	6	8	12	2	9	7
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	3	0	1	0	1	1
	Jgd. < 18	0	0	0	0	0	0
	j. Erw. < 25	4	0	11	5	7	2
	Erwachs. < 65	27	4	16	17	22	5
	Senioren 65 u. älter	5	3	1	6	4	-2
	insgesamt	39	7	29	28	34	6
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	1	1	3	3	0	-3
	Jgd. < 18	0	2	1	0	2	2
	j. Erw. < 25	1	0	2	0	0	0
	Erwachs. < 65	5	4	3	3	5	2
	Senioren 65 u. älter	3	2	3	2	3	1
	insgesamt	10	9	12	8	10	2
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	3	0	1	0	0	0
	Jgd. < 18	0	0	0	0	0	0
	j. Erw. < 25	1	0	0	0	1	1
	Erwachs. < 65	3	3	2	3	1	-2
	Senioren 65 u. älter	0	2	4	0	0	0
	insgesamt	7	5	7	3	2	-1
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	8	1	6	3	3	0
	Jgd. < 18	0	4	3	1	5	4
	j. Erw. < 25	8	0	16	5	9	4
	Erwachs. < 65	39	18	28	24	34	10
	Senioren 65 u. älter	8	8	11	10	8	-2
	insgesamt	63	31	64	43	59	16

Fröndenberg		Einwohner	20.961	
		Fläche (km²)	56,23	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	400,74	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	281,48	Vorjahr

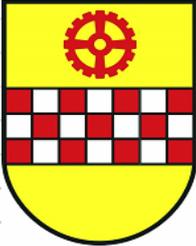
Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)

Stadt Fröndenberg		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	386	391	346	177	183	6
	VUP ges.	56	57	38	46	63	17
	Kat 1	0	0	0	0	1	1
	Kat 2	7	14	11	8	16	8
	Kat 3	49	43	27	38	46	8
VU Folgen	Getötete	0	0	0	0	1	1
	Schwerverl.	10	16	13	9	18	9
	Leichtverl.	55	53	49	50	65	15
	Verunglückte	65	69	62	59	84	25
VU Urs.	VU Alkohol	6	4	4	12	5	-7
	VU Geschwindigkeit	16	11	13	12	8	-4
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	11	3	2	8	4	-4
	Flucht Sachschaden	91	89	74	102	92	-10
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	2	2	2	4	0	-4
	j. Erw. < 25	0	1	1	1	11	10
	Erwachs. < 65	5	6	2	6	9	3
	Senioren 65 u. älter	0	0	0	0	1	1
	insgesamt	7	9	5	11	21	10
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	4	5	7	1	3	2
	Jgdl. < 18	2	1	7	0	0	0
	j. Erw. < 25	13	7	12	9	10	1
	Erwachs. < 65	14	20	18	18	29	11
	Senioren 65 u. älter	4	5	1	11	5	-6
	insgesamt	37	38	45	39	47	8
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	1	3	0	1	1	0
	Jgdl. < 18	3	1	0	0	0	0
	j. Erw. < 25	0	1	1	0	0	0
	Erwachs. < 65	4	7	2	2	3	1
	Senioren 65 u. älter	3	1	1	1	2	1
	insgesamt	11	13	4	4	6	2
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	3	1	1	1	2	1
	Jgdl. < 18	0	1	1	0	0	0
	j. Erw. < 25	0	0	0	2	0	-2
	Erwachs. < 65	2	1	2	2	3	1
	Senioren 65 u. älter	3	4	2	0	3	3
	insgesamt	8	7	6	5	8	3
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	9	9	8	3	7	4
	Jgdl. < 18	8	5	10	4	8	4
	j. Erw. < 25	13	9	15	12	11	-1
	Erwachs. < 65	26	36	25	28	47	19
	Senioren 65 u. älter	9	10	4	12	11	-1
	insgesamt	65	69	62	59	84	25

Schwerte		Einwohner	46.723	
		Fläche (km ²)	56,23	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	351,00	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	391,67	Vorjahr

Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)

Stadt Schwerte		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	1420	1417	1085	504	508	4
	VUP ges.	132	146	152	141	130	-11
	Kat 1	0	2	0	0	0	0
	Kat 2	14	17	31	36	23	-13
	Kat 3	118	127	121	105	107	2
VU Folgen	Getötete	0	2	0	0	0	0
	Schwerverl.	15	21	37	44	31	-13
	Leichtverl.	156	166	161	139	133	-6
	Verunglückte	171	189	198	183	164	-19
VU Urs.	VU Alkohol	14	20	15	12	13	1
	VU Geschwindigkeit	16	21	21	10	10	0
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	8	15	18	15	12	-3
	Flucht Sachschaden	321	355	335	338	331	-7
	insgesamt	329	370	354	353	343	-10
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	7	3	3	3	1	-2
	j. Erw. < 25	1	3	4	4	5	1
	Erwachs. < 65	9	18	19	12	17	5
	Senioren 65 u. älter	3	1	3	1	2	1
	insgesamt	20	25	29	20	25	5
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	7	4	5	2	0	-2
	Jgdl. < 18	0	2	0	2	1	-1
	j. Erw. < 25	14	18	17	20	17	-3
	Erwachs. < 65	65	65	77	55	43	-12
	Senioren 65 u. älter	8	12	12	11	11	0
	insgesamt	94	101	111	90	72	-18
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	5	6	9	9	7	-2
	Jgdl. < 18	1	6	6	1	4	3
	j. Erw. < 25	4	2	3	1	1	0
	Erwachs. < 65	16	19	14	21	22	1
	Senioren 65 u. älter	3	8	4	7	6	-1
	insgesamt	29	41	36	39	40	1
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	2	6	2	2	2	0
	Jgdl. < 18	0	0	1	1	1	0
	j. Erw. < 25	1	2	2	1	2	1
	Erwachs. < 65	8	3	6	6	9	3
	Senioren 65 u. älter	11	6	8	13	3	-10
	insgesamt	22	17	19	23	17	-6
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	16	16	16	17	9	-8
	Jgdl. < 18	8	11	11	8	7	-1
	j. Erw. < 25	22	25	26	26	25	-1
	Erwachs. < 65	100	109	118	99	97	-2
	Senioren 65 u. älter	25	28	27	33	26	-7
	insgesamt	171	189	198	183	164	-19

Kamen		Einwohner	43.868	
		Fläche (km²)	40,95	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	364,73	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	307,74	Vorjahr

Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)

Stadt Kamen		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	1169	1187	1145	390	463	73
	VUP ges.	100	104	111	109	133	24
	Kat 1	1	0	0	1	0	-1
	Kat 2	20	15	20	12	18	6
	Kat 3	79	89	91	96	115	19
VU Folgen	Getötete	1	0	0	1	0	-1
	Schwerverl.	20	18	24	13	21	8
	Leichtverl.	107	111	110	121	139	18
	Verunglückte	128	129	134	135	160	25
VU Urs.	VU Alkohol	13	8	16	17	21	4
	VU Geschwindigkeit	20	13	21	9	20	11
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	9	6	8	6	12	6
	Flucht Sachschaden	253	277	279	248	283	35
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	2	4	2	3	6	3
	j. Erw. < 25	0	3	1	3	4	1
	Erwachs. < 65	13	11	14	10	11	1
	Senioren 65 u. älter	5	2	1	3	2	-1
	insgesamt	20	20	18	19	23	4
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	1	5	1	3	0	-3
	Jgdl. < 18	2	0	4	2	0	-2
	j. Erw. < 25	8	10	19	21	12	-9
	Erwachs. < 65	50	36	28	29	41	12
	Senioren 65 u. älter	4	4	5	7	13	6
	insgesamt	65	55	57	62	66	4
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	5	11	5	1	9	8
	Jgdl. < 18	1	5	7	5	4	-1
	j. Erw. < 25	6	2	2	0	1	1
	Erwachs. < 65	14	16	14	19	20	1
	Senioren 65 u. älter	9	6	10	2	9	7
	insgesamt	35	40	38	27	43	16
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	0	6	3	1	3	2
	Jgdl. < 18	1	0	1	2	1	-1
	j. Erw. < 25	0	0	1	2	5	3
	Erwachs. < 65	5	4	8	7	10	3
	Senioren 65 u. älter	0	2	8	7	7	0
	insgesamt	6	12	21	19	26	7
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	6	22	9	10	12	2
	Jgdl. < 18	6	9	14	12	11	-1
	j. Erw. < 25	14	15	23	26	23	-3
	Erwachs. < 65	83	69	64	67	83	16
	Senioren 65 u. älter	19	14	24	20	31	11
	insgesamt	128	129	134	135	160	25

Bergkamen		Einwohner	47.803	
		Fläche (km ²)	44,90	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	253,12	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	307,51	Vorjahr

Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)

Stadt Bergkamen		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU	VU ges.	1082	975	855	360	391	31
	VU P.schaden	107	103	107	119	97	-22
	Kat 1	1	1	1	2	1	-1
	Kat 2	10	19	12	8	17	9
	Kat 3	96	83	94	109	79	-30
VU	VU Folgen						
	Getötete	1	2	1	3	1	-2
	Schwerverl.	15	20	14	11	20	9
	Leichtverl.	115	107	123	132	100	-32
VU	VU Urs.						
	Verunglückte	131	129	138	146	121	-25
	VU Alkohol	23	24	12	22	21	-1
VU	VU Flucht						
	VU Geschwindigkeit	25	18	15	4	8	4
VU	Flucht Pers.schaden	7	7	10	7	6	-1
	Flucht Sachschaden	207	180	210	210	254	44
Verunglückte:	mot. 2-Rad						
	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	6	3	4	4	2	-2
	j. Erw. < 25	3	4	4	4	0	-4
	Erwachs. < 65	12	14	15	11	12	1
	Senioren 65 u. älter	1	1	0	0	0	0
insgesamt	22	22	23	19	14	-5	
Verunglückte:	PKW						
	Kinder < 15	2	6	4	8	5	-3
	Jgdl. < 18	2	1	1	5	1	-4
	j. Erw. < 25	18	14	18	14	11	-3
	Erwachs. < 65	35	39	34	49	40	-9
	Senioren 65 u. älter	9	11	12	9	6	-3
insgesamt	66	71	69	85	63	-22	
Verunglückte:	Fahrrad						
	Kinder < 15	7	4	5	2	4	2
	Jgdl. < 18	1	1	4	2	3	1
	j. Erw. < 25	2	2	4	1	5	4
	Erwachs. < 65	13	11	10	12	10	-2
	Senioren 65 u. älter	5	2	3	6	6	0
insgesamt	28	20	26	23	28	5	
Verunglückte:	Fußgänger						
	Kinder < 15	7	4	4	3	2	-1
	Jgdl. < 18	1	0	1	0	0	0
	j. Erw. < 25	1	0	0	1	1	0
	Erwachs. < 65	2	8	9	8	5	-3
	Senioren 65 u. älter	3	2	4	5	4	-1
insgesamt	14	14	18	17	12	-5	
Verunglückte:	insgesamt						
	Kinder < 15	16	14	13	13	11	-2
	Jgdl. < 18	10	5	10	11	6	-5
	j. Erw. < 25	24	20	26	20	17	-3
	Erwachs. < 65	63	73	70	80	70	-10
	Senioren 65 u. älter	18	17	19	22	17	-5
insgesamt	131	129	138	146	121	-25	

Bönen		Einwohner	18.059	
		Fläche (km ²)	38,04	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	304,56	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	315,63	Vorjahr

Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)

Gemeinde Bönen		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	332	371	322	139	143	4
	VUP ges.	35	39	48	53	42	-11
	Kat 1	0	0	1	0	2	2
	Kat 2	6	5	10	8	6	-2
	Kat 3	29	34	37	45	34	-11
VU Folgen	Getötete	0	0	1	0	2	2
	Schwerverl.	6	5	10	8	7	-1
	Leichtverl.	37	39	45	46	46	0
	Verunglückte	43	44	56	54	55	1
VU Urs.	VU Alkohol	6	4	4	2	4	2
	VU Geschwindigkeit	14	7	8	8	5	-3
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	3	4	4	5	4	-1
	Flucht Sachschaden	64	77	77	73	82	9
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgd. < 18	3	3	1	6	1	-5
	j. Erw. < 25	3	2	3	0	2	2
	Erwachs. < 65	7	1	5	3	3	0
	Senioren 65 u. älter	1	0	0	2	1	-1
	insgesamt	14	6	9	11	7	-4
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	1	2	0	0	3	3
	Jgd. < 18	1	0	1	0	1	1
	j. Erw. < 25	5	5	7	7	6	-1
	Erwachs. < 65	10	14	15	16	16	0
	Senioren 65 u. älter	2	1	3	1	1	0
	insgesamt	19	22	26	24	27	3
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	1	2	1	3	0	-3
	Jgd. < 18	0	3	1	1	1	0
	j. Erw. < 25	0	0	0	1	3	2
	Erwachs. < 65	1	3	5	5	5	0
	Senioren 65 u. älter	1	3	5	2	1	-1
	insgesamt	3	11	12	12	10	-2
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	4	2	3	1	2	1
	Jgd. < 18	0	0	0	0	0	0
	j. Erw. < 25	0	0	0	0	0	0
	Erwachs. < 65	0	3	2	2	4	2
	Senioren 65 u. älter	2	0	2	3	1	-2
	insgesamt	6	5	7	6	7	1
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	7	6	4	4	5	1
	Jgd. < 18	4	6	3	7	4	-3
	j. Erw. < 25	8	7	11	7	11	4
	Erwachs. < 65	18	21	27	27	31	4
	Senioren 65 u. älter	6	4	11	9	4	-5
	insgesamt	43	44	56	54	55	1

Werne		Einwohner	29.955	
		Fläche (km ²)	76,14	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	440,66	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	450,68	Vorjahr

Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)

Stadt Werne		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	870	833	687	286	316	30
	VU P ges.	90	101	115	111	113	2
	Kat 1	1	3	2	2	0	-2
	Kat 2	11	27	19	17	24	7
	Kat 3	78	71	94	92	89	-3
VU Folgen	Getötete	1	3	2	2	0	-2
	Schwerverl.	12	32	21	17	24	7
	Leichtverl.	102	92	118	117	108	-9
	Verunglückte	115	127	141	136	132	-4
VU Urs.	VU Alkohol	4	20	9	17	14	-3
	VU Geschwindigkeit	14	19	20	33	27	-6
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	8	11	17	11	9	-2
	Flucht Sachschaden	155	138	176	149	177	28
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	2	3	6	5	6	1
	j. Erw. < 25	3	2	2	4	3	-1
	Erwachs. < 65	6	7	9	8	11	3
	Senioren 65 u. älter	1	1	4	0	2	2
	insgesamt	12	13	21	17	22	5
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	4	3	5	1	1	0
	Jgdl. < 18	0	2	1	1	2	1
	j. Erw. < 25	12	22	10	13	14	1
	Erwachs. < 65	39	30	31	31	39	8
	Senioren 65 u. älter	5	1	11	5	9	4
	insgesamt	60	58	58	51	65	14
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	7	8	7	8	7	-1
	Jgdl. < 18	6	3	7	3	3	0
	j. Erw. < 25	6	4	2	3	4	1
	Erwachs. < 65	9	19	13	21	12	-9
	Senioren 65 u. älter	2	9	10	6	7	1
	insgesamt	30	43	39	41	33	-8
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	0	4	5	1	3	2
	Jgdl. < 18	1	1	2	1	0	-1
	j. Erw. < 25	3	1	5	2	1	-1
	Erwachs. < 65	5	4	5	5	3	-2
	Senioren 65 u. älter	1	2	2	5	1	-4
	insgesamt	10	12	19	14	8	-6
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	11	15	17	12	11	-1
	Jgdl. < 18	9	9	16	10	11	1
	j. Erw. < 25	25	29	19	23	22	-1
	Erwachs. < 65	61	61	61	73	67	-6
	Senioren 65 u. älter	9	13	28	18	21	3
	insgesamt	115	127	141	136	132	-4

Selm		Einwohner	26.603	
		Fläche (km ²)	60,41	
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	364,62	aktuell
		Verunglücktenhäufigkeitszahl	315,75	Vorjahr

Zeitraum: Januar - Dezember 2017 (Stand: 10.01.2018)

Stadt Selm		2013	2014	2015	2016	2017	Veränderung abs.
VU P.schaden	VU ges.	557	536	469	227	218	-9
	VU P ges.	68	82	80	72	83	11
	Kat 1	0	0	0	0	0	0
	Kat 2	13	25	19	12	16	4
	Kat 3	55	57	61	60	67	7
VU Folgen	Getötete	0	1	0	0	0	0
	Schwerverl.	15	30	20	12	18	6
	Leichtverl.	73	74	83	72	79	7
	Verunglückte	88	105	103	84	97	13
VU Urs.	VU Alkohol	7	5	5	13	14	1
	VU Geschwindigkeit	17	19	16	11	13	2
VU Flucht	Flucht Pers.schaden	7	8	10	10	7	-3
	Flucht Sachschaden	112	108	115	136	109	-27
Verunglückte: mot. 2-Rad	Kinder < 15	0	0	0	0	0	0
	Jgdl. < 18	1	4	5	1	2	1
	j. Erw. < 25	4	5	0	1	1	0
	Erwachs. < 65	10	6	12	9	11	2
	Senioren 65 u. älter	1	0	0	2	0	-2
	insgesamt	16	15	17	13	14	1
Verunglückte: PKW	Kinder < 15	2	4	8	4	1	-3
	Jgdl. < 18	2	2	1	0	3	3
	j. Erw. < 25	10	12	10	8	15	7
	Erwachs. < 65	19	38	21	21	24	3
	Senioren 65 u. älter	6	2	7	1	4	3
	insgesamt	39	58	47	34	47	13
Verunglückte: Fahrrad	Kinder < 15	9	4	6	8	6	-2
	Jgdl. < 18	1	1	3	0	3	3
	j. Erw. < 25	2	1	1	1	2	1
	Erwachs. < 65	9	9	14	10	14	4
	Senioren 65 u. älter	2	7	4	8	2	-6
	insgesamt	23	22	28	27	27	0
Verunglückte: Fußgänger	Kinder < 15	4	4	2	4	3	-1
	Jgdl. < 18	0	0	1	1	0	-1
	j. Erw. < 25	0	0	1	1	0	-1
	Erwachs. < 65	1	1	2	2	2	0
	Senioren 65 u. älter	3	1	4	1	3	2
	insgesamt	8	6	10	9	8	-1
Verunglückte: insgesamt	Kinder < 15	15	12	16	16	10	-6
	Jgdl. < 18	4	7	10	2	8	6
	j. Erw. < 25	16	20	13	11	18	7
	Erwachs. < 65	40	56	49	42	51	9
	Senioren 65 u. älter	13	10	15	13	10	-3
	insgesamt	88	105	103	84	97	13

5 Maßnahmen der polizeilichen Verkehrsunfallbekämpfung

Die KPB Unna setzt sich seit Jahren intensiv für die Sicherheit im Straßenverkehr ein und ergriff hierfür auch in 2017 eine Vielzahl präventiver und repressiver Maßnahmen in den eng miteinander verzahnten Interventionsfeldern der Verkehrssicherheitsarbeit: „**Enforcement**“, „**Education**“ und „**Engineering**“.

Darüber hinaus wurde durch Maßnahmen der „**Public Relations**“ versucht, die die Sicherheit im Straßenverkehr beeinflussenden Thematiken zielgruppenorientiert unter Anwendung von Cross-Media-Strategien zu kommunizieren.

Dennoch muss angemerkt werden, dass die Sicherheit im Straßenverkehr eine nicht alleinige Aufgabe der Polizei darstellt, sondern als gesamtgesellschaftlicher Auftrag zu verstehen ist. Daher wird die KPB Unna zukünftig ihre Anstrengungen intensivieren, andere Institutionen aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Soziales, aber auch Verbände und Vereine als Netzwerkpartner im Bereich der Verkehrssicherheitsarbeit einzubinden.

5.1 Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Enforcement“

Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit
hier: Enforcement



rechtsstaatlich - bürgerorientiert - professionell

Ergebnisse der durchgeführten Kontrollen

Festgestellte Verstöße:	2016	2017
Geschwindigkeit:	23.611	25.003
Alkohol/Drogen:	195	216
Handyverstöße:	1.756	1.451
Sonstige:	8.011	8.162
davon Radfahrer:	317	316
Gesamtmaßnahmen:	33.582	34.832

E
N
F
O
R
C
E
M
E
N



5.2 Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Education“

Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit
hier: Education



rechtsstaatlich - bürgerorientiert - professionell

- 14 „Crash-Kurs-NRW“-Veranstaltungen an weiterführenden Schulen / Berufsschulen innerhalb der KPB Unna mit ca. 3.421 Teilnehmern; thematisch ähnliche Präventionsprojekte in großen Firmen der Region (u.a. Welsper Profile, Bayer, DHL) und bei der Bundeswehr
- Radfahrausbildung in den 4. Klassen der Grundschulen im Bereich der KPB Unna
- Verkehrsunterricht/ Schulwegbegleitung in den 1. Klassen der Grundschulen im Bereich der KPB Unna
- verkehrserzieherisches Puppenspiel in den 1. Klassen der Grundschulen sowie diversen Kindertagesstätten im Bereich der KPB Unna
- Nachsorgegespräche im Bereich Opferschutz

E
D
U
C
A
T
I
O
N



5.3 Polizeiliche Maßnahmen im Interventionsfeld „Engineering“

Ein gemeinsamer Erlass des Innenministeriums und des Ministeriums für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein Westfalens aus 2008 regelt die **Zusammenarbeit von Straßenverkehrs-, Straßenbau- und Polizeibehörden in Nordrhein-Westfalen.**

Die Unfallkommissionen, vertreten durch Mitglieder dieser drei Behörden, werten Unfalldaten, -berichte und -skizzen aus und beraten, wie solche Unfallstellen beseitigt werden können.

Die Begutachtung von erkannten Unfallhäufungsstellen durch die Unfallkommission stellt oftmals die Weichen für eine bessere und damit sichere Gestaltung des Verkehrsraumes. Manchmal genügt schon eine kleine Korrektur im Straßenbild (z. B. neue Fahrbahnmarkierungen), es kann allerdings auch bis zu einer Neugestaltung des entsprechenden Straßenzuges oder eines Verkehrsknotens führen.

Wichtig dabei ist, dass die Sicherheit des Verkehrsraumes nach der Untersuchung und möglichen Neugestaltung deutlich verbessert ist und sich dort möglicherweise keine oder weniger Verkehrsunfälle ereignen.

Eine wichtige und verantwortungsvolle Aufgabe, bei der die Polizei als gleichberechtigter Partner wesentliche Akzente für die Verkehrssicherheitsarbeit setzt.

Die Polizei des Kreises Unna blickt seit Jahren auf eine kompetente und erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Straßenverkehrsbehörden und allen anderen Protagonisten zurück, die sich maßgeblich für einen sicheren Verkehrsraum im Kreis Unna eingesetzt haben.

5.4 Polizeiliche Maßnahmen im Bereich „Public Relations“

Polizeiliche Verkehrssicherheitsarbeit
hier: Public Relations



rechtsstaatlich - bürgerorientiert - professionell

- intensive Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der behördenstrategischen Thematik „Ablenkung“, Herausgabe eines themenspezifischen Flyers sowie einer sog. Gratis-Postkarte; auch im Internet unter: <https://unna.polizei.nrw/> bzw. <http://www.abgelenkt.info/>
- Veröffentlichung einer CD mit dem im Rahmen der Verkehrserziehung in Kitas eingesetzten „Wuschel-Lied“
- Presseberichte zur Thematik „Drogen im Straßenverkehr“ in regionalen Medien und über Social Media
- Darstellung der Aktivitäten im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit bzw. Verkehrsunfallbekämpfung im Internet unter: <https://unna.polizei.nrw/>

PUBLIC RELATIONS



6 Ausblick auf die Verkehrsunfallbekämpfung der KPB Unna im Jahr 2018

Die KPB Unna verfolgt auch in 2018 das Ziel, die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten bzw. verletzten Personen zu reduzieren.

Hierbei stehen die, die Verkehrssicherheit negativ beeinflussenden Thematiken,

- **Überhöhte bzw. unangepasste Geschwindigkeit**
- **Alkohol und Drogen am Steuer**
- **Nichtnutzung des Sicherheitsgurts**
- **Ablenkung des Fahrzeugführers durch Mobiltelefone bzw. Kommunikationsgeräte wie Tablets und Laptops**

im Fokus der polizeilich zu ergreifenden präventiven und repressiven Maßnahmen, die um Transparenz und Verständnis für diese zu erzeugen, durch intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden sollen.

Darüber hinaus wird sich die KPB Unna, wie schon in den Vorjahren, intensiv mit der Überwachung des gewerblichen Personen- und Güterverkehrs beschäftigen.

Generell gilt, dass offenkundige Verkehrsverstöße nicht ignoriert und damit scheinbar legalisiert werden. Die subjektive Entdeckungswahrscheinlichkeit beeinflusst das Verhalten der Verkehrsteilnehmer, daher gilt auch in 2018 der Grundsatz:

Konsequente Ahndung aller erkannten Verstöße bei allen Verkehrsteilnehmern.

Strategische Verkehrsunfallbekämpfung 2018



rechtsstaatlich - bürgerorientiert - professionell

ZIEL:

Die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit getöteten, schwer- und leichtverletzten Personen in der KPB Unna insbesondere durch:

- die Intensivierung der präventiven und repressiven Maßnahmen bezüglich der Thematik

„Ablenkung durch Mobiltelefon-, Tablet-, Laptopnutzung im Straßenverkehr“



Strategische Verkehrsunfallbekämpfung 2018



rechtsstaatlich - bürgerorientiert - professionell

ZIEL:
Die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit getöteten, schwer- und leichtverletzten Personen in der KPB Unna insbesondere durch:

- Kontinuierliche Bekämpfung von Verkehrsverstößen sowie öffentlichkeitswirksame Aufklärung und Sensibilisierung mit den Schwerpunkten:
 - **Geschwindigkeit / nicht angepasste Geschwindigkeit**
 - **Alkohol und andere Rauschmittel**
- Fortführung der Kooperationseinsätze mit den Behörden Hamm, Soest sowie dem LAFP NRW



Die KPB Unna wird die im Bereich der Education gestalteten Maßnahmen für die Zielgruppen „Kinder“, „Junge Erwachsene“ und „Senioren“ in Bezug auf

- **frühkindliche Verkehrserziehung in Kindertagesstätten und Grundschulen**
- **die Fahrradausbildung an Grundschulen**
- **„Crash-Kurs-NRW“ – Veranstaltungen an weiterführenden Schulen bzw. Berufskollegs**
- **Seniorenberatung**

fortsetzen.

Strategische Verkehrsunfallbekämpfung 2018



rechtsstaatlich - bürgerorientiert - professionell

ZIEL:
Die Reduzierung der Verkehrsunfälle mit getöteten, schwer- und leichtverletzten Personen in der KPB Unna insbesondere durch:

- Fortführung der Maßnahmen im Bereich Education
- u.a. Verkehrserziehung in Kitas, Fahrradausbildung, „Crash Kurs NRW“



Kreispolizeibehörde Unna



Obere Husemannstraße 14 | 59423 Unna

+49(0)2303 921-0

poststelle.unna@polizei.nrw.de

unna.polizei.nrw

polizei.nrw.un

polizei_nrw_un

polizei_nrw_unna

